



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie



MITTELSTAND  
**GLOBAL**  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

---

# Zielmarktanalyse

---

Abfall- und Recyclingwirtschaft in Georgien



Durchführer



## Impressum

### Herausgeber

Commit Project Partners GmbH  
Kastanienallee 71  
10435 Berlin  
[www.commit-group.com](http://www.commit-group.com)  
Tel.: +49 (0)30 206 1648-0

### Text und Redaktion

Mona Tarrey  
Ekaterina Buzina

### Gestaltung und Produktion

Commit Project Partners GmbH

### Stand

August 2020

### Bildnachweis

Siehe Quellenangaben

**Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für die Markterkundung nach Georgien zum Thema Abfall- und Recyclingtechnik, ein Projekt der Exportinitiative Umwelttechnologien, erstellt.**

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

# Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>IV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>V</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>V</b>
<b>1. Abstract</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Wirtschaftsstandort Georgien</b> .....	<b>2</b>
2.1 Allgemeine Länderinformationen .....	2
2.2 Politische Rahmenbedingungen .....	3
2.3 Aktuelle Wirtschaftslage .....	5
2.4 Außenhandel .....	9
2.5 SWOT-Analyse .....	11
<b>3. Abfall- und Recycling</b> .....	<b>12</b>
3.1 Abfallaufkommen .....	12
3.2 Abfallbehandlung .....	13
3.3 Abfallinfrastruktur .....	18
3.4 Ordnungspolitischer Rahmen .....	20
3.5 Regierungsziele für die Abfallwirtschaft .....	21
3.6 Geplante Investitionen .....	23
3.7 Herausforderungen und Handlungsfelder im georgischen Abfallsektor .....	25
3.8 Geschäftschancen für deutsche Unternehmen .....	26
<b>4. Rechtliche Rahmenbedingungen</b> .....	<b>27</b>
4.1 Rechtssystem .....	27
4.2 Internationale Verpflichtungen .....	30
4.3 Zollrechtliche Rahmenbedingungen .....	30
<b>5. Geschäftspraxis</b> .....	<b>33</b>

5.1 Markteintritt .....	33
5.2 Finanzierung und Förderung .....	33
5.3 Importbedingungen .....	34
5.4 Markierung und Etikettierung .....	35
5.5 Interkulturelle Besonderheiten .....	35
<b>Anhang .....</b>	<b>VI</b>
<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>VIII</b>

## Abkürzungsverzeichnis

%	=	Prozent
Abb.	=	Abbildung
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
bspw.	=	beispielsweise
bzw.	=	beziehungsweise
ca.	=	circa
d. h.	=	das heißt
DCFTA	=	Deep and Comprehensive Free Trade Agreement, Vertiefte und umfassende Freihandelszone
DWV	=	Deutsche Wirtschaftsvereinigung
EDV	=	Elektronische Datenverarbeitung
EFTA	=	European Free Trade Association, Europäische Freihandelsassoziation
EU	=	Europäische Union
EUMM	=	European Union Monitoring Mission
EUR	=	Euro
EBRD	=	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EG	=	Europäische Gemeinschaft
EIB	=	Europäische Investitionsbank
FDI	=	Foreign Direct Investment, Ausländische Direktinvestitionen
GEL	=	Lari (georgische Währung)
ggf.	=	gegebenenfalls
GCI	=	Global Competitiveness Index, Wachstumswettbewerbsindex
GIZ	=	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GTAI	=	Germany Trade and Invest GmbH
GUUAM	=	Organisation für Demokratie und Wirtschaftsentwicklung
GUS	=	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
ha	=	Hektar
IBEDC	=	International Business and Economic Development Center
IWF	=	Internationaler Währungsfonds
inkl.	=	inklusive
KfW	=	Kreditanstalt für Wiederaufbau
km <sup>2</sup>	=	Quadratkilometer
km/h	=	Kilometer pro Stunde
KWh	=	Kilowattstunde
Mio.	=	Millionen
Mrd.	=	Milliarden
NATO	=	North Atlantic Treaty Organization, Organisation des Nordatlantikvertrags
OSZE	=	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
OWZE	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
s.	=	siehe
SWMCG	=	Solid Waste Management Company of Georgia
u.a.	=	unter anderem
UN	=	United Nations, Vereinte Nationen
USA	=	United States of America, Vereinigte Staaten von Amerika
USD	=	US-Dollar
v.a.	=	vor allem
WHO	=	World Health Organization, Weltgesundheitsorganisation
WTO	=	World Trade Organisation, Welthandelsorganisation
z.B.	=	zum Beispiel
zzgl.	=	zuzüglich

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geografische Lage Georgien .....	2
Abbildung 2: Entwicklung des georgischen BIP in % (real) .....	5
Abbildung 3: BIP-Struktur (nominal), 2018 .....	6
Abbildung 4: FDI - Zuflüsse in Mio. USD 2013 - 2018* .....	8
Abbildung 5: Einfuhren in Mrd. USD .....	9
Abbildung 6: Ausfuhren in Mrd. USD .....	9
Abbildung 7: Deutsche Ausfuhren nach Georgien, 2019*, in % .....	10
Abbildung 8: SWOT-Analyse des georgischen Markts .....	11
Abbildung 9: Deponien der Solid Waste Management Company .....	14
Abbildung 10: Deponie in Samtredia .....	15
Abbildung 11: Netzwerk aus Transferstationen und Deponie in Kutaisi .....	16

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Steckbrief Georgien .....	3
Tabelle 2: Die Zusammensetzung des georgischen Siedlungsabfalls in den Jahren 2015 und 2016 .....	13
Tabelle 3: Angestrebte Mindestquoten für Recycling .....	17
Tabelle 4: Zeitplan für Abfallsammlung in Tbilisi .....	18
Tabelle 5: Besteuerung in Georgien und Freizonen .....	29
Tabelle 6: Zollabfertigungsgebühren in Georgien .....	32

# 1. Abstract

Die vorliegende Zielmarktanalyse wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogrammes zur Vorbereitung auf die Markterkundungsreise für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Deutschland mit Schwerpunkt Abfall- und Recyclingtechnik in Georgien erstellt. Neben einer grundlegenden Einführung in die politische und wirtschaftliche Lage bietet die Studie kompakte Hintergrundinformationen zum georgischen Markt, eine branchenspezifische Analyse zum Thema "Abfall- und Recyclingtechnik" und rechtliche Rahmenbedingungen für den Markteintritt. So wird das Geschäftspotential von Georgien vorgestellt und deutschen Unternehmen die Chancen des Abfall- und Recyclingsektors nähergebracht.

Georgien ist das aktivste Wirtschaftszentrum der Region Südkaukasus. Aufgrund einer liberalen Steuergesetzgebung, einer Regierung, die erfolgreich gegen Korruption vorgeht und zahlreichen Möglichkeiten für ausländische Investitionen bietet das Land ein äußerst günstiges Geschäftsumfeld. Georgien gilt als Topreformer und verfügt über ein liberales Handelsregime mit einfachen Aus- und Einfuhrverfahren, in dem es für den Im- und Export kaum Lizenzen, Genehmigungen und Beschränkungen gibt. An der sogenannten Kreuzung Europas und Asiens grenzt Georgien an die Türkei, Armenien, Aserbaidschan und Russland.

Pro Jahr fallen schätzungsweise 900.000 t Siedlungsabfall an. Im Vergleich zu europäischen Standards ist die georgische Abfall- und Recyclingwirtschaft nur grundlegend entwickelt und weist erhebliche Mängel auf. Die Abfallbehandlung in Georgien erfolgt fast ausschließlich auf Deponien. Einige Fabriken und private Dienstleister nehmen Abfallströme wie Papier, Glas und Plastik an und verarbeiten sie. Der Preis für die Sammlung und Aufbereitung ist niedriger als jener für neue Rohstoffe. Aufgrund fehlender Separierung der Abfallströme ist es für die agierenden Firmen schwierig, Zugang zu allen verwertbaren Materialien zu bekommen und ihre Kapazitäten voll auszuschöpfen. Das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Georgien sieht vor, dass ab dem Jahr 2019 eine flächendeckende Mülltrennung in georgischen Städten eingeführt wird. In den letzten Jahren starteten erste Pilotprojekte.

Derzeit wird die Abfallwirtschaft in erster Linie von der georgischen Regierung finanziert. Für Sammlung und Transport sind private Unternehmen zuständig. Da die Einnahmen gering sind, erhalten die Unternehmen eine Förderung aus dem kommunalen Haushalt, was diesen schwer belastet. Am 26. Dezember 2014 verabschiedete die georgische Regierung das erste nationale Abfallwirtschaftsgesetz. Zuvor gab es vereinzelte Regelungen, die die Abfallwirtschaft betrafen. Das neue Gesetz basiert auf den Vereinbarungen des Assoziierungsabkommens mit der EU und internationaler Best Practice und orientiert sich bei Hierarchie und Begriffsdefinitionen an europäischen Vorgaben. Es trat im Januar 2015 in Kraft.

In den vergangenen Jahren rückte eine nachhaltige und umweltverträgliche Abfallbehandlung vermehrt auch in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Am 01. April 2016 verabschiedete die georgische Regierung eine nationale Abfallwirtschaftsstrategie für den Zeitraum 2016 bis 2030 sowie einen Aktionsplan. Beides ist integraler Bestandteil der georgischen Abfallwirtschaftspolitik. Ein zentrales Ziel ist es, die Möglichkeiten zur Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Recycling zu verbessern. Doch auch wenn einige Fortschritte erzielt werden konnten, besteht weiterhin großer Nachholbedarf.

Alles in allem kann man sagen, dass Georgien auf Dienstleistungen, Anlagen und Know-how aus dem Ausland angewiesen ist. Sowohl für Planungs- und Ingenieurbüros als auch für Lieferanten von Behältern, Fahrzeugen sowie Aufbereitungs- und Sortieranlagen könnte es zahlreiche Möglichkeiten geben, sich einzubringen. Dem Land fehlen Technologien und Systeme, die eine sachgerechte und effiziente Abfallentsorgung und -verwertung garantieren. Defizite in der Transportlogistik, Sammlung und Verarbeitung von Siedlungsabfällen bieten zahlreiche Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Aufgrund der nur grundlegend bzw. lückenhaft entwickelten Infrastruktur und den großen Modernisierungsbestrebungen bestehen Geschäftschancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Sammlung und Sortierung der Abfälle über die Aufbereitung und Verwertung bis hin zur Beseitigung.

## 2. Wirtschaftsstandort Georgien

### 2.1 Allgemeine Länderinformationen

**Abbildung 1: Geografische Lage Georgien**



Quelle: CIA World Factbook

Die demokratische Republik Georgien (georgisch: Sakartvelo) liegt in Transkaukasien, östlich des Schwarzen Meeres und südlich des Großen Kaukasus. Im Norden grenzt das Land an Russland, im Süden an die Türkei und Armenien und im Osten an Aserbaidschan. Die Landesteile Abchasien und Südossetien gehören völkerrechtlich zu Georgien, sind de facto jedoch unabhängig. Sie werden von Russland und wenigen weiteren Staaten als souverän anerkannt. Georgien liegt in Vorderasien und wird von den Einheimischen gerne als „Balkon Europas“ bezeichnet. Staatsoberhaupt ist seit Dezember 2018 Staatspräsidentin Salome Surabischwili. Regierungschef ist Ministerpräsident Giorgi Gacharia (Amtsantritt: 08. September 2019).

Die georgische Währung ist der Lari (GEL). Der Wechselkurs lag lange Zeit relativ stabil bei 1 EUR = 3,2 GEL. Im März 2020 erlitt er in der Folge der Corona Pandemie einen starken Einbruch und hat sich anschließend bei 1 EUR = 3,45 GEL eingependelt.

Mit einem Territorium von 69.700 km<sup>2</sup> (inklusive Abchasien und Südossetien) ist Georgien flächenmäßig mit dem Bundesland Bayern zu vergleichen. Etwa 87 % der Landesfläche sind von Gebirgen bedeckt. Im Norden liegt die Südabdachung des Großen Kaukasus, im Süden befinden sich die westlichen Gebirgsketten des Kleinen Kaukasus und der Rand des aus Vulkanen bestehenden armenischen Hochlandes. Der Kaukasus schützt Georgien vor Kaltluftwellen aus dem Norden und erlaubt dem Schwarzen Meer, das Land zu erwärmen. Die Klimazonen reichen von einem subtropisch-feuchten Klima im Westen bis hin zu einem trockenen und gemäßigten Kontinentalklima im Osten.

Von den ca. 3,7 Mio. Einwohnern leben über 58 % in städtischen Gebieten. Neben der Hauptstadt Tbilisi sind die Städte Batumi, Kutaissi und Rustawi zu nennen. Insgesamt gibt es in Georgien mehr als 26 Bevölkerungsgruppen, von denen die Georgier mit 83,8 % den größten Anteil bilden. Georgisch ist im ganzen Land gültige Amtssprache. Darüber hinaus werden 23 regionale Sprachen gesprochen. Bei den Fremdsprachen steht Englisch mittlerweile an erster Stelle. Viele, besonders der älteren Generation, sprechen und verstehen Russisch, benutzen diese Sprache jedoch teilweise ungern.

Die Bundesrepublik pflegt seit dem 13. April 1992 diplomatische Beziehungen mit Georgien. Am 27. April 1999 wurde Georgien als erster Staat des Südkaukasus Mitglied im Europarat. Es ist Teil der Europäischen Nachbarschaftspolitik und der Östlichen Partnerschaft. Im Jahr 2016 unterzeichneten die EU und Georgien ein Assoziierungsabkommen. Georgien strebt nach einer Mitgliedschaft in der EU und NATO. Seit 1992 ist Georgien außerdem Mitglied der Vereinten Nationen. Zudem gehört Georgien zahlreichen internationalen Organisationen an, u.a. der Organisation für Demokratie und Wirtschaftsentwicklung (GUUAM), der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), dem Internationalen Währungsfonds (IWF), der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation.

Die Einreise für deutsche Staatsangehörige nach Georgien ist in den meisten Fällen problemlos möglich, sofern ein gültiger Reisepass oder Personalausweis vorhanden ist. Einige Fluggesellschaften stellen abweichende Anforderungen an die von ihren Passagieren mitzuführenden Dokumente. Deutsche können bis zu 360 Tage ohne Visum im Land verweilen. Für eine selbstständige oder nichtselbstständige Beschäftigung muss nach der Einreise eine Aufenthaltserlaubnis bei der Public Service Hall beantragt werden.

### Weiterführende Informationen zum Land und zur Einreise

Das Auswärtige Amt vermittelt auf seiner Webseite ausführliche Informationen zum Land, zu den (Ein-) Reisebestimmungen sowie zu wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekten.

Webseite: [https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/georgien-node/georgiensicherheit/201918#content\\_3](https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/georgien-node/georgiensicherheit/201918#content_3)

## 2.2 Politische Rahmenbedingungen

**Tabelle 1: Steckbrief Georgien**

Offizieller Name	Georgien (georgisch: Sakartvelo)
Staatsform	Republik
Staatsoberhaupt	Präsidentin Salome Zurabischwili
Staatsgebiet	69.7001 km <sup>2</sup> (mit Abchasien und Südossetien) 57.2152 km <sup>2</sup> (ohne Abchasien und Südossetien)
Einwohnerzahl	3.723.500 (Stand: Januar 2019)
Bedeutende Städte	Tiflis, offizielle Hauptstadt Kutaissi (Parlamentssitz, Hauptstadt Westgeorgien) Batumi (Autonome Provinz Adjaria)
Klima	mediterran, 7 Klimazonen
Staatssprache	Georgisch
Religion	christlich-orthodox
Monatliches Durchschnittseinkommen	1.069 GEL (2019) ≈ 358 Euro
Währung/Kurs	1 Euro = 3,58 (Stand: 03.08.2020)
BIP	BIP: 17,6 Bio. USD (2018) pro Kopf: 4 358,5 USD (2018) Wachstum BIP real: 4,8 % (2018)

Georgien erklärte am 9. April 1991 seine Unabhängigkeit von der Sowjetunion. Der erste Präsident, Swiad Gamsachurdia, wurde, nach einem Putsch der Nationalgarde Anfang 1992 von dem früheren sowjetischen Außenminister Eduard Schewardnadse abgelöst. Die sogenannte Rosenrevolution im November 2003 verdrängte ihn von der Macht. Sein Nachfolger, Micheil Saakaschwili, verfolgte einen klar westlich orientierten Kurs und führte erfolgreich wirtschaftspolitische Reformen durch. Sein Vorgehen im bewaffneten Konflikt um Südossetien im August 2008 rief massive Kritik hervor. Ihm wurde vorgeworfen, durch seine Militäroffensive die massive russische Intervention mitverursacht zu haben. Bei den Parlamentswahlen im Jahr 2012 verlor seine Partei die parlamentarische Mehrheit und ein friedlicher Machtwechsel wurde eingeleitet. Bei den Parlamentswahlen im Jahr 2013 durfte Saakaschwili nicht mehr antreten. Neuer Präsident wurde im November 2013 der parteilose Giorgi Margwelaschwili.

### 2.2.1 Staatsform

Georgien ist seit dem Amtsantritt von Präsident Margwelaschwili eine parlamentarische Demokratie (im Gegensatz zur vorherigen Präsidentschaft). Die Verwaltung ist weiterhin stark zentralisiert. Die Verfassung bekennt sich zu den Grund- und Menschenrechten einschließlich der Meinungs- und Pressefreiheit. Georgien unternimmt Anstrengungen, sich bei der Rechtsreform und der Wahrung der Menschen- und Minderheitenrechte den Standards des Europarats anzupassen. 1996 wurde ein Verfassungsgericht eingeführt, 1997 die Todesstrafe de facto abgeschafft und 2007 die Abschaffung der Todesstrafe in der Verfassung verankert. Nach der Rosenrevolution erzielte Georgien anerkennende Fortschritte bei der Polizeireform. Gleiches gilt für den erfolgreichen Kampf gegen die "Kleine Korruption" (Korruption im alltäglichen Umgang), bei der Reform der Steuergesetzgebung und der Verbesserung der Investitionsbedingungen. Im Rahmen der Justizreform wurde der Instanzenzug neu geregelt und eine radikale Verjüngung der Richterschaft durchgesetzt.

Kritiker bezeichnen Georgien weiterhin als defekte Demokratie. Im Jahr 2008 erhob die Opposition schwere Vorwürfe über Wahlbetrug bei den Parlamentswahlen 2008. Diese Einschätzung wurde von vielen internationalen Beobachtern geteilt. Die Parlamentswahlen im Jahr 2012 wurden weitgehend als frei gewertet. Der Demokratieindex der britischen Zeitschrift *The Economist* stuft Georgien im Jahr 2018 als Hybridregime (auch illiberalen Demokratie genannt) ein. Der Wahlprozess, Pluralismus und politische Teilhabe sind laut dem Bericht in Georgien weitgehend demokratisch. Mängel gibt es vor allem bei der Funktionsweise der Regierung, der politischen Kultur und den Bürgerrechten.

### 2.2.2 Innenpolitik

Die neue Regierung brauchte lange, um wichtige Akzente zu setzen. Einen Erfolg konnte sie in der Normalisierung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland erzielen. Im Jahr 2013 wurde ein Embargo, welches die Russische Föderation im Jahr 2006 gegen georgischen Wein verhängte, aufgehoben. Seitdem ist der russische Markt für georgische Produkte zum größten Teil wieder offen. Doch der Export aus Georgien wird durch die Wirtschaftskrise in Russland negativ beeinflusst. Im Sommer 2019 verschlechterten sich die Beziehungen wieder, nachdem die russische Regierung „russophobes“ Verhalten in Georgien befürchtete. Neben dem Verbot von Direktflügen zwischen Georgien und Russland wurde auch die Qualität des georgischen Weins erneut geprüft. Bis zum Abschluss dieser Studie wurde jedoch kein neues Embargo ausgerufen.

Georgien strebt nach engeren Beziehungen mit der EU und der NATO. Zahlreiche Reformen, die im Rahmen der Östlichen Partnerschaft der EU von Georgien gefordert wurden, konnten umgesetzt werden. Neben der Anwendung eines umfassenden Assoziierungsabkommens, gilt außerdem ein 90-Tage Visaregime. Georgien äußerte mehrfach den Wunsch, langfristig der EU beizutreten.

Die letzten Präsidentschaftswahlen Ende 2018 konnte die unabhängige Kandidatin Salome Zourabichvili mit der Unterstützung der regierenden Partei „Georgiens Traum“ (kartuli otsneba–demokratiuli sakartvelo) für sich gewinnen. Die vorgesehene Amtszeit beträgt sechs Jahre. Ministerpräsident ist seit September 2019 Giorgi Gacharia. Sein Vorgänger, der ehemalige Finanzminister Mamuka Bachtadse, war nach nur einem Jahr Amtszeit zurückgetreten. Vor seinem Amtsantritt war Giorgi Gacharia Innenminister. Von 2008 bis 2013 war er als Direktor der Lufthansa für die Geschäftsentwicklung in Osteuropa und in den Staaten der früheren Sowjetunion tätig.

Das politische Leben in Georgien ist polarisiert und geprägt von Spannungen zwischen der Regierungskoalition und der Opposition. Die anstehenden Präsidentschaftswahlen im Oktober 2020 wirken dabei wenig beschwichtigend. Hinzukommen, trotz der eingeleiteten Reformen, immer wieder Vorwürfe einer selektiven Justiz sowie politisch motivierte Antikorruptionskampagnen. Doch die bisherige gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahmen gegen die COVID-19 Pandemie könnte der Regierung nachhaltig Zustimmung verschaffen.

### 2.2.3 Außenpolitik

Das georgische Parlament hat am 7. März 2013 einstimmig eine Resolution verabschiedet, die die Integration Georgiens in euroatlantische Strukturen als prioritäres Ziel für eine nachhaltige demokratische Entwicklung des Landes bestätigt. Der Dialog mit Russland in internationalen Mechanismen sowie im bilateralen Rahmen soll zur Konfliktbeilegung und dem Aufbau guter nachbarschaftlicher Beziehungen führen. Gleichzeitig wird klargestellt, dass Georgien am Prinzip der territorialen Integrität des Landes festhält und keine diplomatischen Beziehungen zu Staaten aufnimmt, die die Unabhängigkeit Abchasiens oder Südossetiens anerkennen bzw. georgisches Territorium besetzt halten.

## EU und NATO

Ziel der georgischen Außenpolitik ist eine Festigung der Beziehungen zur EU und dem Westen. Georgien ist seit 1992 Mitglied der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sowie der Schlussakte von Helsinki. Am 27. April 1999 wurde Georgien als erster Staat im Südkaukasus Mitglied des Europarats. Noch im selben Jahr, am 1. Juli, trat ein Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und Georgien in Kraft. Ein Jahr später trat das Land der Welthandelsorganisation (WTO) bei. Seit Juni 2004 ist Georgien außerdem Teil der Europäischen Nachbarschaftspolitik. Um die Beziehungen zu intensivieren wurde darauf aufbauend im Jahr 2008 die Östliche Partnerschaft vereinbart, welche ein Jahr später in Kraft trat.

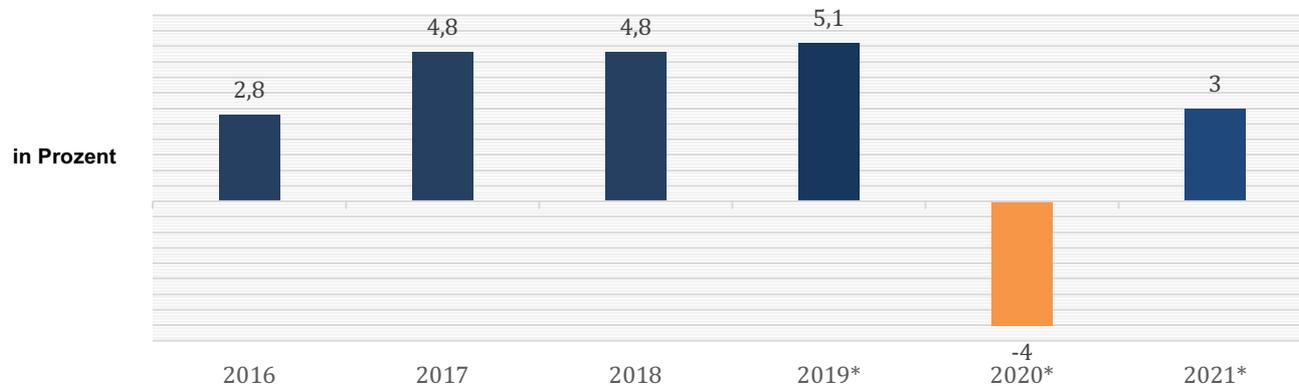
Seit dem Beginn des georgisch-russischen Krieges im August 2008 nimmt die EU eine wichtige Rolle bei der Konfliktlösung ein, u.a. durch die EU-Beobachtermission (EUMM). Zu den Eckpfeilern der EU-Politik gehört, angesichts der russischen Anerkennung der Konfliktgebiete, die uneingeschränkte Unterstützung der territorialen Integrität und Souveränität Georgiens, die Ablehnung des Aufbaus russischer Militärbasen in Abchasien und Südossetien und der Aufruf zur friedlichen Konfliktlösung unter Nutzung der EU-geführten Genfer Gespräche.

Der Konflikt mit Russland verstärkt die georgischen Bestrebungen eine enge Bindung mit der EU und der NATO zu erreichen. Dieses wird von der EU unterstützt, jedoch ohne eine konkrete Beitrittsperspektive zu bieten. Am 1. Juli 2016 trat ein Assoziierungsabkommen in Kraft, welches eine umfassende Freihandelszone (DCFTA) beinhaltet. Im Gegensatz zur EU stellten die NATO-Mitgliedsstaaten Georgien im April 2008 langfristig die Möglichkeit einer Mitgliedschaft in Aussicht. Nach dem Konfliktausbruch im August 2008 beschloss die NATO Georgien humanitär und technisch zu unterstützen. Eine NATO-Georgien-Kommission wurde gegründet, die Jahrespläne zur Heranführung Georgiens an die NATO entwickelt und evaluiert hat. Daneben beteiligt Georgien sich mit dem größten militärischen Kontingent als Nicht-Mitgliedstaat der Allianz an Friedensmissionen im Kosovo und in Afghanistan. Georgien hofft, dass die bisherige Zusammenarbeit entsprechend belohnt wird und die Frage nach einem Beitritt erfolgreich geklärt wird.

## 2.3 Aktuelle Wirtschaftslage

Die südkaukasische Republik zählt zu den Topreformern unter den ehemaligen Staaten der Sowjetunion und ist eines der wirtschaftlich und politisch stabilsten Länder der Region. Die Wirtschaft wurde in den vergangenen Jahren umfassend liberalisiert und konnte deutlich an Attraktivität für ausländische Investoren gewinnen. Einer der größten Pluspunkte ist ein freies Handelsregime mit einfachen Aus- und Einfuhrverfahren. Mehr als 90 % aller Waren dürfen zollfrei eingeführt werden. Weitere positive Faktoren sind geringe Steuern (Gewinnsteuersatz: 15 %), eine niedrige Anfälligkeit für Korruption sowie geringe Lohn- und Lohnnebenkosten.

**Abbildung 2: Entwicklung des georgischen BIP (real)**



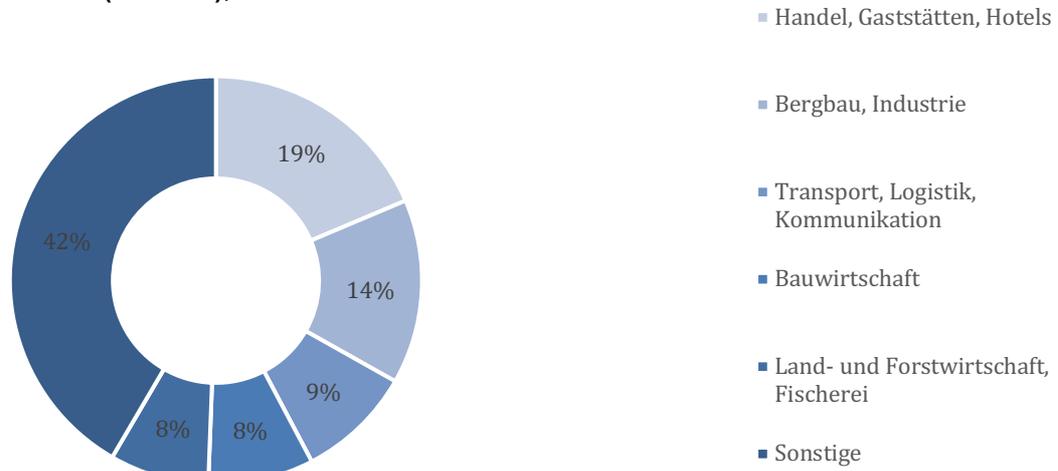
Quelle: GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt Georgien (Mai 2020)

\* vorläufige Angaben

Wie die GTAI in ihrem Wirtschaftsausblick im November 2019 darstellte, erlebte die georgische Wirtschaft in den letzten Jahren ein starkes Wachstum. Laut Angaben der Weltbank lag die durchschnittliche Jahreswachstumsrate bei 4,5 %. Für das Jahr 2019 erwarten die Weltbank und der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum von 4,6 %. Die georgische Regierung prognostiziert erneut einen Anstieg um 4,5 %. Beide Werte liegen leicht unter den zunächst prognostizierten 5 %. Der leichte Abschwung ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, u.a. verschärfte Regelungen für Kreditvergaben, aus Sicht der Unternehmer zu strengen neuen Bauvorschriften und die Abwertung der Landeswährung Lari. Letzteres wirkte sich nicht nur negativ auf Investitionen aus, sondern beeinflusste auch den privaten Konsum. Der Wirtschaftsausblick im Mai 2020 zeigte jedoch, dass die Coronavirus Pandemie alle Hoffnungen auf ein starkes wirtschaftliches Wachstum im Jahr 2020 zunichtemacht. Derzeit rechnen Experten mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um mindestens 4 %. Die Verluste könnten durch ein entsprechendes Wachstum im Jahr 2021 wieder kompensiert werden. Die tatsächliche Entwicklung hängt vor allem davon ab, wann der Tourismus und Privatverbrauch wieder anläuft.

Nachdem das nominale BIP in den vergangenen Jahren kontinuierlich anstieg (2017: 15,1 Mrd. USD; 2018: 16,2 Mrd. USD, 2019\*: 15,9 Mrd. USD), muss für das Jahr 2020 mit einem starken Einbruch gerechnet werden. Nach wie vor machen Tourismus und Industrie bzw. Bergbau einen großen Anteil des BIPs aus. Alle Branchen sind durch die Corona-Pandemie stark angeschlagen.

**Abbildung 3: BIP-Struktur (nominal), 2018**



Quelle: GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt Georgien (Mai 2020)

Obwohl sich die georgische Wirtschaft seit dem Ende der Sowjetunion kontinuierlich verbesserte, steht das südkaukasische Land in Zukunft vor großen Herausforderungen, die durch Corona noch verstärkt werden.

Schon vorher stellten verschiedene internationale Schocks die wirtschaftliche Entwicklung in Georgien mehrmals auf die Probe. Die globale Finanzkrise von 2007/08, der Konflikt mit der Russischen Föderation im Jahr 2008 und der Rückgang der Rohstoffpreise wirkten sich negativ auf die Beziehungen zu einigen wichtigen Handelspartnern aus. Trotzdem übertraf das durchschnittliche Wachstum die Erwartungen deutlich. In jüngster Zeit belastet außerdem der wieder aufflammende Konflikt mit der Russischen Föderation und innenpolitische Spannungen zwischen konservativen und progressiven Kräften das unternehmerische Klima.

### 2.3.1 Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Die weltweiten Reisebeschränkungen, die angesichts der Corona-Pandemie verhängt wurden, treffen Georgien hart. Der Hauptwirtschaftszweig, der internationale Tourismus, wurde praktisch über Nacht in den Dornröschenschlaf versetzt. In Berichten der GTAI zeigt sich, dass die Regierung frühzeitig, transparent und wissenschaftlich fundiert gegen das Virus vorging. Damit sicherte sie sich die Zustimmung der Bevölkerung und kann das Land souverän durch die Krise führen. Seit Mitte Juni kehrte mit der Öffnung von Hotels, Restaurants und Cafés ein Stück Normalität zurück. Die Öffnung des Landes für ausländische Touristen, die zunächst für den 01. Juli geplant war, wurde auf den 01. August verschoben. Auch internationale Flüge blieben bis Ende Juli gesperrt.

Laut Prognosen der Regierung und internationaler Beobachter ist mit einem realen Rückgang des BIPs um 4 % bis 5 % zu rechnen, sofern die Wirtschaft planmäßig wieder anläuft. Besonders stark betroffen sind u.a. die Tourismusbranche (voraussichtliche Mindererlöse von -40 %) und der Export (-25 %). Da die Reisebeschränkungen nun weiter bestehen bleiben, ist mit deutlich höheren Einbußen zu rechnen. Auch in anderen Bereichen sind die Auswirkungen der Krise deutlich spürbar, z.B. durch die Unterbrechung bzw. Verzögerung von Lieferketten. Derzeit gehen Experten davon aus, dass ein starkes Wachstum im kommenden Jahr die Verluste wieder ausgleicht.

Im April verabschiedete die Regierung ein umfassendes Hilfspaket, insgesamt mehr als 1 Mrd. USD, für die Bevölkerung, Unternehmen und das Gesundheitswesen. Dabei sind 660 Mio. USD für die Förderung der Wirtschaft vorgesehen. Dies umfasst u.a. die Einführung einer automatischen Mehrwertsteuererstattung für Unternehmen, die Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel für landwirtschaftliche Projekte sowie eine Freistellung der Unternehmen von der Einkommenssteuerpflicht für angestellte Mitarbeiter für sechs

Monate. Für kleine und mittlere Unternehmen wurden außerdem zusätzliche Kreditmittel (188 Mio. USD) und Finanzhilfen für die Projektfinanzierung bereitgestellt und die Übernahme von Kreditgarantien für die Aufnahme neuer Kredite zugesichert (157 Mio. USD). Bereits Mitte März wurden Maßnahmen beschlossen, die die negativen Folgen auf die Kredit- und Bauwirtschaft abfedern und die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln sicherstellen sollten. Beispielsweise erhalten Wirtschaftssubjekte und juristische Personen die Möglichkeit, die Rückzahlung fälliger Kredite um drei Monate zu verschieben. Hinzu kommen Fördermittel für die Infrastruktur in Höhe von 63 Mio. USD. Darüber hinaus erhält Georgien internationale Finanzhilfen, u.a. vom IWF, der Asiatischen Entwicklungsbank, der EU und der EB im Wert von knapp 3 Mrd. USD.<sup>1</sup>

Die Regierung plant an bereits begonnenen Projekten, z.B. in der Infrastruktur, trotz der unerwarteten Einbrüche festzuhalten. Dennoch ist zu erwähnen, dass in großen Teilen der Bevölkerung das Einkommen plötzlich weggebrochen ist. Das trübt den Konsum. Die günstige geographische Lage zwischen Asien und Europa sowie zahlreiche Wirtschaftsfreizonen und ein positives Investitionsklima, könnten dem Land jedoch zugutekommen. Die Krise hat gezeigt, dass einfache und kurze Lieferketten wichtig sind. Davon könnte Georgien profitieren und ausländische Investoren anziehen.

### 2.3.2 Investitionsklima

Als Wirtschaftsstandort verfügt Georgien über viele Entwicklungs- und Investitionsmöglichkeiten. Positiv wirkt sich vor allem die politische Stabilität, eine geringe Steuerbelastung, eine effiziente und geschäftsfreundliche Verwaltung, ein liberales Bankensystem sowie eine geringe Korruptionsanfälligkeit aus. Darüber hinaus bietet das Land Investoren v.a. komparative Kostenvorteile, darunter geringe Stromtarife sowie günstige Lohn- und Lohnnebenkosten. Investoren schätzen auch das hohe Bildungsniveau der Arbeitskräfte. Bei technisch orientierten Berufsgruppen besteht ein Fachkräftemangel.

Georgien konnte seinen Status als freie Wirtschaft dank seiner Fiskalpolitik, der Effizienz der Regulierungsbehörden und seiner Politik für einen offenen Markt verbessern. Dies zeigt sich auch in den vorderen Platzierungen, die Georgien im internationalen Vergleich erzielte. Im „Doing Business“-Ranking machte Georgien bspw. von Rang 112 (von 145 Ländern) im Jahr 2005 einen kräftigen Sprung nach oben und belegte im Jahr 2019 Rang 6 (von 190 Ländern). Im neuesten Report für das Jahr 2020 rutschte die südkaukasische Republik zwar um einen Platz nach unten auf Rang 7, sie bleibt jedoch führend in der Region. Georgiens Nachbarn Armenien und Aserbaidschan beanspruchen die Plätze 47 und 34 für sich und verlieren damit deutlich stärker im Vergleich zu den Vorjahresplatzierungen auf Rang 41 und 25. Georgien verteidigte zudem seine Spitzenposition auf Rang 2 in der Kategorie Unternehmensgründung. Es schnitt erneut sehr gut ab in Kategorien wie Registrierung von Grundstückseigentum (Rang 5), dem Schutz von Minderheitsinvestoren (Rang 7), der Durchsetzung von Verträgen (Rang 12) und Kreditvergabe (Rang 15).<sup>2</sup> Im jüngsten „Global Competitiveness Report“ von 2019 platzierte Georgien sich im Mittelfeld auf Rang 74. Im Februar 2019 bewertete Fitch Ratings das langfristige Ausfallrisiko von Emittenten mit BB. Im Oktober 2019 liegt die Bonitätsbeurteilung von Standard & Poor's ebenfalls bei BB.

Durch die Umsetzung zahlreicher Reformen ist es seit 2018 einfacher

- ein Unternehmen zu gründen, da die Regierung das Verfahren nach der Registrierung gekürzt und vereinfacht hat (Steuerregistrierung, Zugriff auf soziale Sicherheit, Lizenzierung);
- Steuern zu zahlen, da neue oder erheblich überarbeitete Steuergesetze eingeführt, das Verfahren zur Einhaltung der Steuervorschriften vereinfacht und die Zahl der Steuerzahlungen verringert worden sind.

Ausländischen Investoren in Georgien werden die gleichen Rechte wie georgischen Bürgern garantiert. Nach Zahlung von Steuern sind ausländische Investoren berechtigt, die Beiträge aus Investitionen und anderen Geldern im Ausland zurückzuzahlen. Seit 2011 erhalten ausländische Firmen und Investoren bei der Lösung von geschäftlichen Problemen Unterstützung, u.a. bei Streitigkeiten mit staatlichen Behörden, von einem Wirtschaftsombudsmann.

<sup>1</sup> GTAI: Georgien greift Wirtschaft stark unter die Arme (Juli 2020)

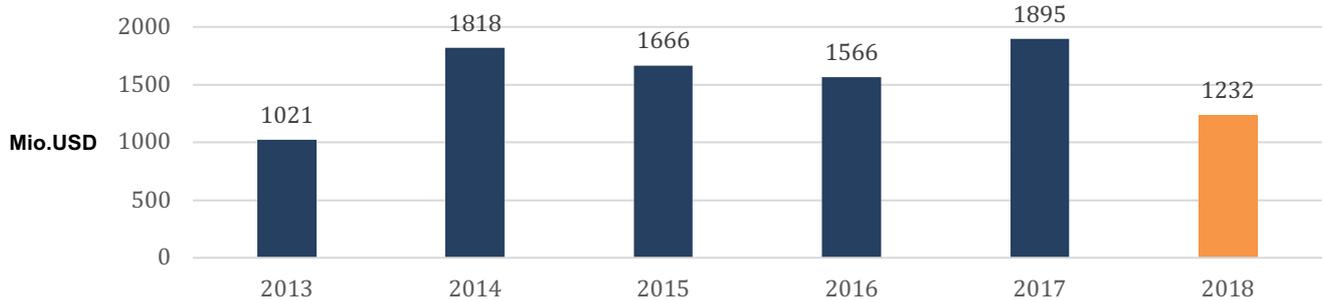
<sup>2</sup> World Bank: Doing Business Economy Profile Georgia (2020)

Um Investitionen anzuziehen und das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, wurde im Jahr 2017 ein Steuermodell verabschiedet, welches nicht ausgeschüttete Gewinne von der Gewinnsteuer befreit und stattdessen ausgeschüttete Gewinne besteuert. Das liberale georgische Steuergesetz enthält sechs Arten von Steuern: Gewinnsteuer (15 %), persönliche Einkommensteuer (20 %), Mehrwertsteuer (18 %), Importsteuer (0 %, 5 % oder 12 %), Verbrauchsteuer (auf ausgewählte Waren, wird je nach Menge und Art des Verbrauchsguts festgelegt) und Grundsteuer (bis zu 1 %). Georgien verfügt zudem über ein Doppelbesteuerungsabkommen mit mehr als 50 Ländern. Darüber hinaus bieten vier freie Industriezonen besondere Steuerregime für seine Steuerinländer.

Ferner begünstigen zahlreiche Freihandelsabkommen die Investitionsbedingungen in Georgien. Am 1. Januar 2018 trat bspw. ein Abkommen mit China in Kraft, welches die Zukunft Georgiens als Drehscheibe zwischen Ost und West stärken soll. Es wurden u.a. die Einfuhrzölle auf beiden Seiten für über 90 % der Exportkategorien aufgehoben. Ergänzt wird die Vereinbarung mit China durch ein weiteres Freihandelsabkommen, welches Tbilisi mit der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong abgeschlossen hat. Vergleichbare Abkommen bestehen außerdem mit den GUS-Staaten und der Türkei. Hinzu kommen die EFTA-Staaten Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen sowie eine umfassende Freihandelszone mit den Mitgliedstaaten der EU. Für die Beziehungen zu den USA, Kanada und Japan bestehen präferenziellen Handelsregelungen. Derzeit laufen außerdem Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit Indien.

Die guten Investitionsbedingungen spiegeln sich auch in den ausländischen Direktinvestitionen (FDI) wieder. Seit der Rosenrevolution im Jahr 2003 legten die Zuflüsse deutlich zu. Nach einem leichten Abwärtstrend in den Jahren 2014 bis 2016 erreichte Georgien im Jahr 2017 eine Rekordsumme von 1,9 Mrd. USD. Dies entspricht im Jahresvergleich einem Anstieg von 21 %. Im Jahr 2018 fielen die Werte wieder auf 1,2 Mrd. USD ab. Unter Berücksichtigung des kleinen georgischen Marktes und der allgemeinen politischen Situation im Südkaukasus sind diese Werte dennoch beachtlich.

**Abbildung 4: FDI - Zuflüsse in Mio. USD 2013 - 2018\***



Quelle: GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt Georgien (November 2019)

Rund ein Viertel aller FDI kam in den Jahren 2013 bis 2017 aus Aserbaidschan (2,05 Mrd. USD). Es folgen die Niederlande (937 Mio. USD), das Vereinigte Königreich (920 Mio. USD), die Türkei (684 Mio. USD) und China (467 Mio. USD). Rund 40 % aller FDI im Jahr 2017 kamen aus der EU. Deutschland weist mit einem Wert von -94 Mio. USD einen negativen Trend auf. Experten zufolge ist dies auf die Übertragung des Eigentums an Unternehmen von gebietsfremden auf gebietsansässige Einheiten und an der Verringerung der Schulden an gebietsfremde Direktinvestoren, meist in Form von Auszahlungen der Darlehen, zurückzuführen. Im Jahr 2018 war wieder ein positiverer Trend zu erkennen.

Die meisten ausländischen Direktinvestitionen wurden im Zeitraum von 2013 bis 2017 im Bereich Transport und Kommunikation getätigt (2,37 Mrd. USD). Weitere wichtige Sektoren waren die Bauwirtschaft mit 982 Mio. USD, gefolgt von der Finanzwirtschaft (948 Mio. USD), der Energiewirtschaft (865 Mio. USD) und der verarbeitenden Industrie (620 Mio. USD).<sup>3</sup>

<sup>3</sup> GTAI: Investitionsklima in Georgien (April 2018)

## 2.4 Außenhandel

### 2.4.1 Importe und Exporte

Georgien ist als kleine Volkswirtschaft stark vom Außenhandel abhängig. Die südkaukasische Republik verfügt über wenig Bodenschätze, im Wesentlichen Mangan-, Kupfer- und Golderze sowie Kohle. Da es keine nennenswerten fossilen Brennstoffressourcen gibt, ist das Land fast vollständig auf den Import von Gas und Erdöl angewiesen. Gleichzeitig konnte Georgien sich aber auch als wichtiges Transitland für Öl und Gas aus Aserbaidschan und von Öl aus Kasachstan in die Türkei und nach Europa etablieren. Außerdem bietet sich großes Potential im Bereich Wasser

- Kapazitäten für 32 Mrd. KWh durch Wasser erzeugten Strom pro Jahr, wovon derzeit nur 25 % genutzt werden
- reiche Süßwasserquellen (ca. 2.000)
- zahlreiche Heil- und Mineralwasservorkommen (ca. 2.300)

Derzeit überstiegen die Einfuhren die Ausfuhren meist um ein Vielfaches. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nicht nur ein Großteil der strategischen Ressourcen importiert wird, sondern auch 80 % aller Nahrungsmittel. Dennoch stieg der Außenhandelsumsatz im Jahr 2018 im Vergleich zum Jahr 2017 um 17 % und belief sich nach Angaben des Nationalen Statistikdienstes Georgiens auf rund 12,5 Mrd. USD (ohne den unorganisierten Handel).

Neben Öl und Mineralölprodukten, Erdöl und gasförmigem Kohlenwasserstoff importiert Georgien außerdem Autos, Kupfererze und -konzentrate, Medikamente, Weizen, Elektrizität sowie Telefone für die zellulare oder anderweitige Kommunikation. Weitere bedeutende Importgüter sind EDV-Technik, elektrotechnische Erzeugnisse für die Stromwirtschaft, Kühl- und Gefrieretechnik, Textilien und Bekleidung, Schokolade und Schokoladenerzeugnisse sowie Unterhaltungselektronik.

**Abbildung 5: Einfuhren in Mrd. USD**



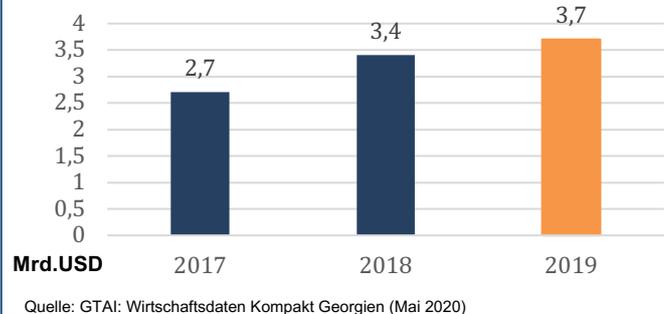
Die Importzahlen schwanken. In den Jahren 2015 und 2016 sank der Import von 8,6 auf 7,3 Mrd. USD. Im Jahr 2017 stiegen die Einfuhren wieder um 11,1 % und im darauffolgenden Jahr sogar um 14,9 %.

Der Aufschwung ist vor allem auf ein Wachstum bei der Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten um 23,9 %, bei Personenkraftwagen um 25,4 % und bei Kupfererz und -konzentraten um 17,5 % zurückzuführen. Gleichzeitig ging der Import von Arzneimitteln um 1,7 % und von Erdölgasen und gasförmigen Kohlenwasserstoffen um 6,3 % zurück.

Beim Export setzt Georgien auf eine recht breite Palette an Gütern, wie Kupfererze und -konzentrate, natürliche Traubenweine, Ferrolegierungen, Mineralwasser, Medikamente, Autos, verarbeitetes oder halbverarbeitetes Gold, Haselnüsse sowie andere Nüsse.

Im Jahr 2017 konnte bei den Ausfuhren ein Plus von 28,6 % verzeichnet werden. Im Jahr 2018 flaute das Wachstum ein wenig ab und erreichte schließlich ein Plus von 22,9 %. Die schwächere Entwicklung zeigte sich auch im Jahr 2019 mit einem Wachstum von 12,2 %. Vor der Corona-Pandemie wurde für das Jahr 2020 mit einem Wachstum von mindestens 10 % gerechnet.

**Abbildung 6: Ausfuhren in Mrd. USD**



Obwohl die Exportsumme wächst, geht die Menge der exportierten Güter insgesamt zurück. Grund für diesen Trend ist vor allem ein höherer Preis für Kupfer und Ferrolegierungen und eine starke Ausfuhr von Wein, Mineralwasser und Spirituosen. Hinzu kommt

außerdem der florierende Reexport von Pkw und Arzneimitteln in erster Linie nach Aserbaidschan und Armenien. Die Ausfuhren von Kupfererzen und -konzentraten, gemessen am Wert, stiegen im Jahr 2018 um 19,4 %, die Personenkraftwagen (PKW) um 74 %, die Ferrolegierungen um 15,4 %, die natürlichen Traubenweine um 15 %, Zigarren, Zigarillos und Zigaretten um 25,4 %.

Die größten Handelspartner Georgiens waren Ende 2018 die Türkei, Russland und Aserbaidschan. Der Handelsumsatz mit diesen Ländern belief sich auf rund 4,2 Mrd. USD, was etwa 33,4 % des gesamten georgischen Handelsumsatzes entsprach. Insbesondere die (ehemaligen) GUS-Staaten nehmen einen hohen Stellenwert für Georgien ein. Neben Aserbaidschan entfallen bspw. weitere 627,4 Mio. USD auf Armenien und 690,6 Mio. USD auf die Ukraine. Insgesamt betrug der Handelsumsatz mit der Staatengemeinschaft rund 4,4 Mrd. USD. Das war ein Zuwachs von 25 % im Vergleich zu 2017. Der Handel mit den EU-Staaten erreichte im Jahr 2018 rund 3,4 Mrd. USD (+17,7 %). Davon entfallen 730,3 Mio. USD (+11,5 %) auf den Export und 2,6 Mrd. USD (+19,5 %) auf den Import. Der Handel mit Deutschland machte 482,3 Mio. USD aus. Es folgten Bulgarien (440,4 Mio. USD) und Frankreich (307,5 Mio. USD). Auch China nahm mit einem Handelsumsatz von mehr als 1 Mrd. USD einen wichtigen Platz ein.

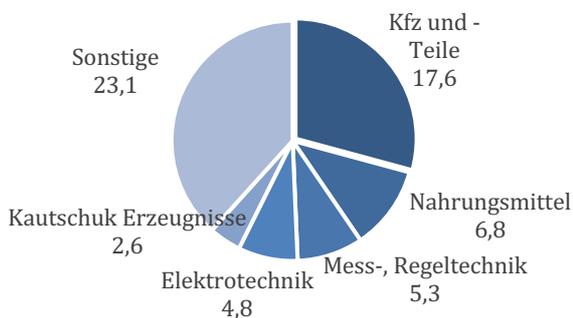
Hauptbezugsland in den ersten acht Monaten des Jahres 2019 war die Türkei mit 994 Mio. USD, gefolgt von China (574 Mio. USD) und Russland (565 Mio. USD).<sup>4</sup>

#### 2.4.2 Wirtschaftsbeziehungen Georgiens zu Deutschland

Deutschland war das erste Land der Europäischen Gemeinschaft, welches Georgien nach der Unabhängigkeit 1991 am 23. März 1992 völkerrechtlich anerkannte, nachdem am 13. April 1992 erstmals diplomatische Beziehungen aufgenommen wurden. Innerhalb der EU setzt sich Deutschland für die Annäherung Georgiens zu allen Mitgliedstaaten ein. Seit 1992 hat Deutschland Georgien finanziell mit einer Summe von 1.066 Mrd. EUR unterstützt. Die bilaterale Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der Kaukasus-Initiative der Bundesregierung und konzentriert sich auf die Schwerpunktsektoren Umwelt und Energie, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Demokratie, Kommunalentwicklung und Rechtsstaatlichkeit. Mit dem Abkommen über die Förderung und dem gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen (Investitionsschutzabkommen, 27. September 1998) sowie dem Doppelbesteuerungsabkommen (21. Dezember 2007) besteht eine völkerrechtliche Grundlage für den bilateralen Wirtschaftsaustausch.

Seit 2014 wird diese Beziehung durch das Assoziierungsabkommen mit der EU vertieft. Georgien verpflichtete sich die demokratischen Grundsätze, die Menschenrechte und Grundfreiheiten einzuhalten und zu stärken. Darüber hinaus unterzeichneten die EU und Georgien das Freihandelsabkommen. Es beinhaltet u.a. den zollfreien Warenverkehr zwischen der EU und Georgien, die Festlegung gemeinsamer Standards sowie Regelungen zum Verbraucherschutz. Im Rahmen des DCFTA wurde der Warenverkehr standardisiert, liberalisiert und der Handel zwischen Georgien und der EU einschließlich Deutschland intensiviert.

**Abbildung 7: Deutsche Ausfuhren nach Georgien, 2019\*, in %**



Quelle: GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt (Mai 2020)

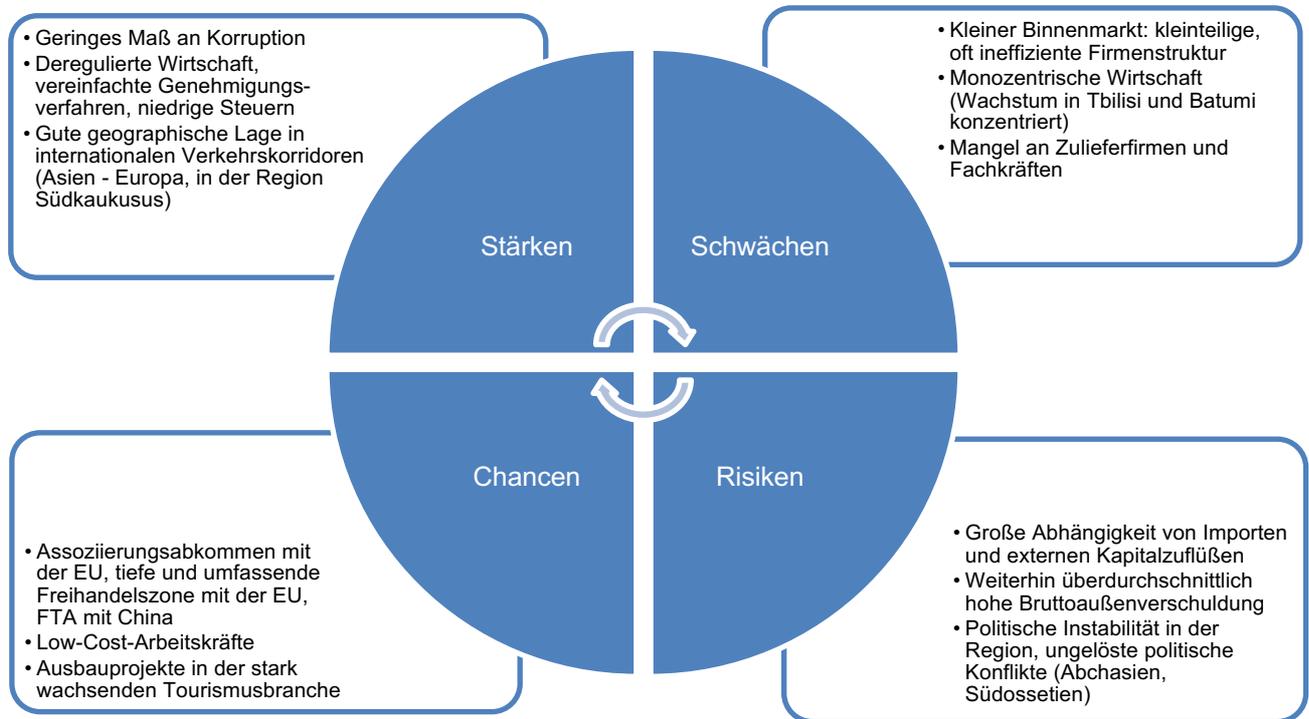
In Georgien sind knapp 300 deutsche Firmen, v. a. in Form von Vertriebsbüros, präsent. Zur Vertiefung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen trägt auch die 2007 gegründete Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWV) bei. Aktuell gehören ihr etwa 130 in Georgien tätige Unternehmen an. Die DWV bietet Dienstleistungen für den Markteintritt in Georgien und wirbt in Deutschland für den Investitionsstandort Georgien. Sie ist Partner des weltweiten Netzwerks deutscher Auslandshandelskammern.

Deutschland ist für Georgien der wichtigste Partner in der EU und nach der Türkei, Aserbaidschan, China, Russland und der Ukraine der sechstgrößte Handelspartner weltweit. Das deutsch-georgische Handelsvolumen lag 2018 bei 482 Mio. EUR. Davon entfielen 431 Mio. EUR auf Importe aus Deutschland, v.a. Autos und Autoteile, Maschinen, chemische Erzeugnisse, Elektrotechnik und Nahrungsmittel. Aus Georgien wurden am häufigsten Nahrungsmittel, insbesondere Nüsse, und Textilien nach Deutschland eingeführt.

<sup>4</sup> GTAI: Wirtschaftsausblick Georgien (November 2019)

## 2.5 SWOT-Analyse

Abbildung 8: SWOT-Analyse des georgischen Markts



Quelle: eigene Darstellung nach Angaben der georgischen Regierung und GTAI, 2018

## 3. Abfall und Recycling

Die georgische Abfall- und Recyclingwirtschaft ist von europäischen Standards weit entfernt. Im Jahr 2015 führte der Oberste Rechnungshof des Landes einen Leistungsaudit durch und stellte erhebliche Mängel im System fest. Defizite seien u.a. die Transportlogistik, die Erhebung von Entsorgungsgebühren im ländlichen Raum, die mangelhafte Erfassung des Abfallaufkommens und nicht zuletzt der problematische Zustand der georgischen Deponien.

### Leistungsaudit über das kommunale Abfallmanagement in Georgien

Den vollständigen Bericht in englischer Sprache veröffentlichte der Oberste Rechnungshof Georgiens (State Audit Office of Georgia) im Jahr 2015 online.

Webseite: <https://www.sao.ge/files/auditi/efeqtianobis-angarishi/Solid-Waste.pdf>

In den vergangenen Jahren rückte eine nachhaltige und umweltverträgliche Abfallbehandlung vermehrt in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Im Jahr 2016 veröffentlichte die georgische Regierung eine nationale Abfallwirtschaftsstrategie zur Verbesserung der Lage. Doch auch wenn einige Fortschritte erzielt werden konnten, besteht weiterhin großer Nachholbedarf. Dem Land fehlen Anlagen, Technologien und Systeme, die eine sachgerechte und effiziente Abfallentsorgung und -verwertung garantieren könnten.

### 3.1 Abfallaufkommen

#### 3.1.1 Siedlungsabfall

Laut eines Berichts des International Business and Economic Development Center (IBEDC) aus dem Jahr 2016 fallen in Georgien pro Jahr rund 900.000 t Siedlungsabfall an. Demnach sei in den vergangenen Jahren ein starker Anstieg des gesamten Abfallaufkommens zu beobachten. Konkrete Zahlen über die tatsächliche Gesamtmenge liegen jedoch nicht vor.

### Bericht zu Abfallmanagement in Georgien (International Business and Economic Development Center)

Den vollständigen Bericht in englischer Sprache veröffentlichte das IBEDC im Jahr 2016 online. Er wurde in Kooperation mit dem Eastern Partnership Civil Society Forum, der EU, der Organisation National Endowment for Democracy und dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Tschechien erstellt.

Webseite: <http://ibedc.ge/images/pdf/report.pdf>

Auch für die Zusammensetzung liegen nahezu keine aktuellen Daten vor. Die letzte veröffentlichte Studie erfasst lediglich die Jahre 2015 und 2016. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass vor allem ein großer Anteil organischer Stoffe im Siedlungsabfall landet:

**Tabelle 2: Die Zusammensetzung des georgischen Siedlungsabfalls in den Jahren 2015 und 2016 (in %)**

Abfallstrom	Juli 2015	Oktober 2015	Januar 2016	April 2016	Durchschnitt
Papier und Pappe	10,41	13,96	10,94	9,46	11,19
Glas	4,76	9,23	5,08	4,74	5,95
Altmetall	1,99	2,04	2,95	2,11	2,27
Polyethylene/ Plastik	12,76	15,44	12,58	10,58	12,84
Windeln	6,53	5,39	12,93	10	8,71
Textilien	5,03	7,37	3,67	8,4	6,12
Organische Stoffe	43,44	39,27	45,36	42,8	42,71
Bauschutt	6,39	1,11	1,9	3,28	3,17
Sonderabfall	1,14	0,84	2,18	0,68	1,21
Leder und Gummi	4,13	3,39	0,5	5,01	3,26
Anderer Abfall	2,86	1,65	1,88	2,41	2,2

Quelle: Eigene Darstellung nach Keep Georgia Tidy: Untreated Solid Waste (April 2020)

In einem Großteil der georgischen Kommunen werden die einzelnen Abfallströme nicht erfasst. Aus Leistungsaudit des Obersten Rechnungshofs geht hervor, dass damals in 47 von insgesamt 56 Kommunen keine Daten erhoben wurden. Lediglich in neun Städten (Telavi, Gori, Akhaltsikhe, Kutaisi, Ozurgeti, Batumi, Tbilisi, Rustavi und Borjomi) seien die Abfallmengen beim Eintreffen in der Deponie gewogen und entsprechend erfasst worden. Konkrete Zahlen werden auch hier nicht benannt. Informationen über die Zusammensetzung gibt es ebenfalls nicht.

Bis zum Abschluss dieser Studie wurden keine aktuellen Angaben zum Abfallaufkommen pro Kopf oder den einzelnen Bestandteilen des Siedlungsabfalls veröffentlicht. Es ist also davon auszugehen, dass die einzelnen Abfallströme sowie die entsprechenden Mengen immer noch nicht umfassend dokumentiert werden. Die EU beruft sich auch im Jahr 2019 noch auf die Zahlen aus dem Jahr 2015. Demnach fallen in Georgien pro Jahr etwa 900.000 t bzw. 3,42 Mio. m<sup>3</sup> Haushaltsabfall an. Das entspricht rund 600 kg pro Person.<sup>5</sup>

### 3.1.2 Sonderabfall

Die genauen Mengen von gefährlichen Abfällen sind ebenfalls unbekannt. Einige Abfallströme wurden in dem IBEDC Bericht aufgeführt:

- Pestizide ca. 4.000 t pro Jahr
- Altöl schätzungsweise mehr als 600 t pro Jahr
- Mit Arsen kontaminierter Abfall ca. 120.000 t pro Jahr
- Gefährliche Abfälle aus dem Gesundheitswesen ca. 1.500 t pro Jahr

Laut der EU befinden sich in dem jährlich anfallenden Siedlungsabfall bis zu 1.000 Substanzen, die für die Gesundheit und die Umwelt gefährlich werden können.<sup>6</sup>

## 3.2 Abfallbehandlung

Die Berichte des Obersten Rechnungshofs und des IBEDC zeigen deutlich, dass im Jahr 2015 die Abfallbehandlung in Georgien fast ausschließlich auf Deponien erfolgte. Damals waren kaum Bestrebungen erkennbar, umweltverträglichere Alternativen zu fördern und den Anteil biologisch abbaubarer Abfälle auf den Halden zu verringern. Die nationale Abfallstrategie, die die Regierung im Jahr 2016

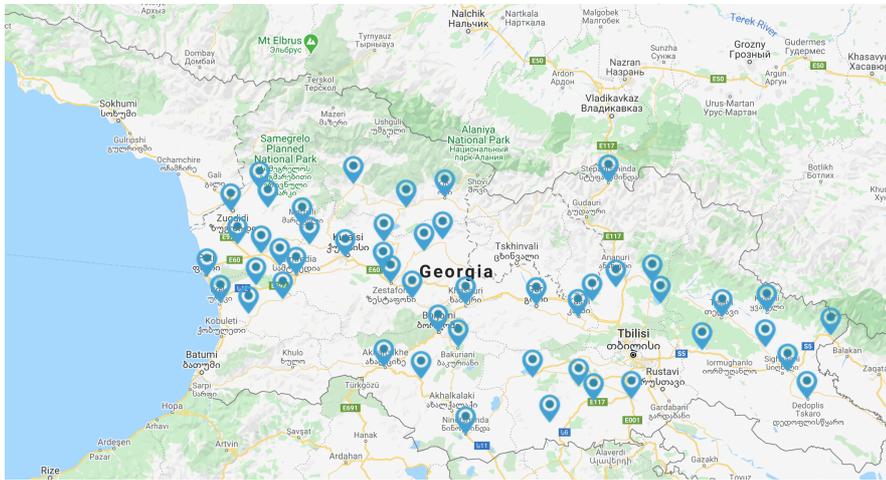
<sup>5</sup> Delegation of the European Union to Benin: EU and Government Host Large Scale Public Forum on Environment in Tbilisi (Mai 2019)

<sup>6</sup> Delegation of the European Union to Benin: EU and Government Host Large Scale Public Forum on Environment in Tbilisi (Mai 2019)

veröffentlichte, setzt Ziele, diese Situation zu ändern. In den vergangenen Jahren konnten mit Hilfe internationaler Geber einige Vorhaben angestoßen werden.

### 3.2.1 Deponierung

**Abbildung 9: Deponien der Solid Waste Management Company**



Quelle: LTD "Solid Waste Management Company of Georgia": Municipal Landfills

Von den 900.000 t Abfällen, die pro Jahr in Georgien anfallen, werden nach Schätzungen der EU rund 75 % auf Deponien eingelagert, also etwa 700.000 t. Damit steht Georgien hinter vielen EU-Ländern zurück. EU-Spitzenreiter wie Schweden deponieren beispielsweise nur 1 % ihres Gesamtabfallaufkommens. In der nationalen Abfallwirtschaftsstrategie setzt die Regierung das Ziel, bis zum Jahr 2025 auf den georgischen Deponien Anlagen zu installieren, die Energie aus den Abfällen erzeugen können, die nicht wiederverwertet oder recycelt werden.

Im Jahr 2018 verzeichnet die EU 56 offizielle Deponien in Georgien, wovon fünf als umweltverträglich eingestuft werden. Die meisten Halden seien ohne jegliche Sicherheitseinrichtungen für Mensch und Umwelt. Dadurch werde das Grundwasser fast überall verseucht, da keine hinreichenden Untergrundschichten zum Schutz angebracht wurden. Auch giftige Gase, die vor allem bei unkontrollierten Verbrennungen entstehen, könnten häufig ungehindert in die Atmosphäre gelangen. Die meisten Anlagen nahmen ihren Betrieb noch zu Zeiten der Sowjetunion auf.

#### Weiterführende Informationen zum Engagement der EU

Im Rahmen der Östlichen Partnerschaft leistet die EU technische, beratende und finanzielle Unterstützung bei der Modernisierung des georgischen Abfallsystems.

Webseite: <https://www.euneighbours.eu/en/east/eu-in-action/stories/how-georgia-changing-its-approach-waste-disposal-eu-support>

Erste Verbesserungen konnten erzielt werden. So wurde in der Hauptstadt Tbilisi beispielsweise eine neue Deponie errichtet. Laut Leistungsaudit wurde keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Die Stadt Rustavi verfügt über eine neue Anlage gemäß internationaler Umweltstandards. Hier klagten Anwohner über Geruchsbelästigung, obwohl der vorgeschriebene Abstand von 500 m zu bewohnten Gebieten eingehalten wurde. Beide Fälle verletzen zudem die internationale Luftfahrtsnorm, die einen Mindestabstand von 13 km zwischen Flughafen und Deponie vorschreibt. In Tbilisi sind es lediglich 7,5 km bis zum Militärflughafen und 10,65 km bis zum Zivilflughafen. In Rustavi liegen nur 3,5 km zwischen der Deponie und dem Militärflughafen. Bis zum Zivilflughafen sind es immerhin 10 km.

Neben den offiziellen Abladeplätzen existieren in Georgien zahlreiche nichtregistrierte Deponien. Sie entstehen vor allem aufgrund fehlender Abfallentsorgungsdienste. Besonders in ländlichen Regionen ist dies ein Problem. Der Leistungsaudit zählte im Jahr 2015 480 Dörfer, die an das Abfallsystem angeschlossen waren. In den verbleibenden 1.520 Dörfern ohne offizielle Entsorgungsmöglichkeit, sei mit mindestens einer nichtregistrierten Deponie pro Ortschaft zu rechnen. Die durchschnittliche Menge in der Natur entsorgter Abfälle wird auf 748.000 bis 988.890 t pro Jahr geschätzt. Langfristig ist eine Restrukturierung der Abfallsammlung und -entsorgung geplant, die auch die Situation in kleineren Ortschaften und Dörfern verbessern und die Anzahl illegaler Deponien verringern sollte.

Ein weiteres Problem stellt in Georgien die Entsorgung von Bauschutt dar. Der Oberste Rechnungshof stellte fest, dass eine ordnungsgemäße Entsorgung im Jahr 2015 nahezu unmöglich war. Einerseits sind die alten Anlagen für die Entsorgung von Bauschutt ungeeignet. Andererseits existieren aber auch keine speziellen Abladeplätze. Darunter leidet vor allem die Bevölkerung, die bei illegaler Entsorgung eine Strafe zu befürchten hat. Daten über die tatsächlich anfallenden Mengen liegen nicht vor.

### Solid Waste Management Company of Georgia (SWMCG)

Bis zum Jahr 2013 erfolgte die Verwaltung der offiziellen Deponien durch die Kommunen. Mittlerweile übernimmt diese Aufgabe die staatlich geförderte Solid Waste Management Company of Georgia (SWMCG). Das Unternehmen wurde im April 2012 mit dem Ziel gegründet, durch eine zentrale Verwaltung mehr Struktur in das georgische Deponiesystem zu bringen und somit eine Angleichung an europäische Standards zu erreichen. Die SWMCG befindet sich zu 100 % in Staatsbesitz untersteht dem Ministerium für Regionale Entwicklung und Infrastruktur (MRDI). Mit Ausnahme der Stadt Tbilisi und der Region Adjara ist das Unternehmen für das nationale Abfallmanagement allgemeine, aber besonders für die Verwaltung von 53 Deponien in den Regionen, zuständig. Heute arbeiten 272 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (68 im Hauptsitz in Tbilisi und 204 in den Regionalbüros) für das Unternehmen.

#### Solid Waste Management Company of Georgia (SWMCG)

Die Website des Unternehmens gibt Auskunft über einzelne Projekte und Aktivitäten.

Webseite: [http://waste.gov.ge/ka/?page\\_id=6138&lang=en](http://waste.gov.ge/ka/?page_id=6138&lang=en)

Im Jahr 2015 wurden 23 Deponien geschlossen, weil sie nicht den EU-Standards entsprachen. Auf den 31 verbleibenden sollen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die georgische Regierung plant bis 2023 alle alten Deponien zu schließen und durch acht bis zehn größere Anlagen in den Regionen Ismereti-Racha-Lechkhumi, Kvemo Svaneti, Kvemo Qartli, Mtskheta-Mtianeti, Samckhe-Javakheti und Adjara/Guria zu ersetzen.

#### Abbildung 10: Deponie in Samtredia



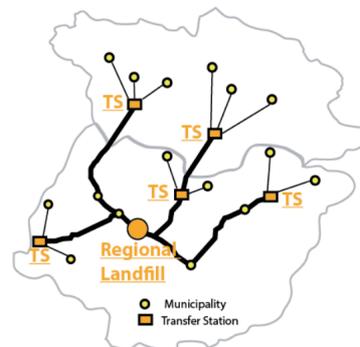
Quelle: LTD "Solid Waste Management Company of Georgia": Landfill Operation

Für alle bereits rehabilitierten Deponien hat SWMCG bestimmte Regeln und Mindeststandards eingeführt. Beispielsweise wird jedes ankommende Transportfahrzeug überprüft und Art sowie Menge des Abfalls registriert. Es werden moderne Wiegebrücken eingesetzt. Der Abfall wird außerdem täglich mit Erde bedeckt, um die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten.

## Regionale Deponie in Kutaisi

Die erste dieser regionalen Deponien nach EU-Standards wurde Ende 2019 in Kutaisi eröffnet. Der Neubau ist Teil einer deutsch-georgischen Kooperation im Rahmen des Projekts „Klimafreundliche Abfallwirtschaft Kutaisi“ (oder auch Klimafreundliche Abfallwirtschaft I). Projektlaufzeit war von 2015 bis 2019. Insgesamt wurden 26 Mio. EUR investiert, wovon 20 Mio. EUR von der Deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Verfügung gestellt wurden. Das Vorhaben ist Teil des Programms "Klimafreundliche Abfallwirtschaft in ausgewählten Modellregionen des Südkaukasus". Weitere 2 Mio. EUR werden von der EU Neighbourhood Investment Facility (NIF) für institutionelle Unterstützung, Ausbildung und Sensibilisierung bereitgestellt. Diese Maßnahmen richten sich beispielsweise an die für Abfallsammlung zuständige Abteilung der Stadtverwaltung von Kutaisi, um diese für einen kosteneffizienten und umweltverträglichen Betrieb zu schulen. Zusätzlich investiert die georgische Regierung 4 Mio. EUR, die u.a. zur schrittweisen Stilllegung und umweltgerechten Sicherung von den Deponien im Umland verwendet wurden.

**Abbildung 11: Netzwerk aus Transferstationen und Deponie in Kutaisi**



Quelle: LTD "Solid Waste Management Company of Georgia": Regional Landfills

Die neue Deponie bedient die Regionen Ismereti-Racha-Lechkhumi sowie Kvemo Svaneti. Zuvor befanden sich hier rund 14 eigenständige Deponien. Durch die Einrichtung von fünf Transferstationen (Ureki, Kvareli, Manglisi-Tsalka, Borjomi-bakuriani, Mestia) konnten diese nun geschlossen werden. Insgesamt betrifft das Projekt 16 Kommunen und erreicht über 700.000 Einwohner. Neben dem Neubau der neuen Deponie umfasst das Programm auch die Sammlung und den Transport von Haushaltsabfällen (Ausstattung wie z.B. Fahrzeuge, Container und Transferstationen).

### Weiterführende Informationen

Die KfW Entwicklungsbank informiert auf ihrer Website auf Deutsch über das Projekt. Die Östliche Partnerschaft und die georgische Regierung stellen Informationen auf Englisch bereit.

Website KfW Entwicklungsbank: <https://www.kfw-entwicklungsbank.de/ipfz/Projektdatenbank/Klimafreundliche-Abfallwirtschaft-I-IKLU-27366.htm>

Website Östliche Partnerschaft: <https://www.eunighbours.eu/en/east/eu-in-action/stories/how-georgia-changing-its-approach-waste-disposal-eu-support>

Website georgische Regierung: [http://waste.gov.ge/ka/?page\\_id=6138&lang=en](http://waste.gov.ge/ka/?page_id=6138&lang=en)

## Regionale Deponien in Kakheti und Samegrelo-Zemo Svaneti

Im Spätsommer 2019 verkündete SWMCG außerdem den Bau und die Ausstattung von zwei neuen Siedlungsabfalldeponien und Transferstationen in den Regionen Kakheti und Samegrelo. Es soll ähnlich wie in Kutaisi ein umfassendes integriertes, umwelt- und klimafreundliches Abfallwirtschaftssystem etabliert werden. In diesem Rahmen werden außerdem die Kommunen mit neuer Ausrüstung ausgestattet und Altdeponien geschlossen. Auch Pilotprojekte für Recycling und Kompostierung sind geplant.

Finanzielle Unterstützung kommt durch die KfW Entwicklungsbank. Das Programm „Klimafreundliche Abfallwirtschaft II“ ist ein Folgeprojekt des oben erwähnten Vorhabens „Klimafreundliche Abfallwirtschaft I“. Die KfW nimmt hier auch eine beratende Funktion bei der Einführung eines kosteneffizienten Betriebs der Anlagen und der Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen ein. Insgesamt werden 35,4 Mio. EUR bereitgestellt. Davon sind 33,4 Mio. EUR für Investitionen vorgesehen. Die verbleibenden 2 Mio. EUR sollen in die Begleitmaßnahmen fließen.

### Weiterführende Informationen

Die KfW Entwicklungsbank informiert auf ihrer Website auf Deutsch über das Projekt. Die georgische Regierung stellt Informationen auf Englisch bereit.

Website KfW Entwicklungsbank: <https://www.kfw-entwicklungsbank.de/ipfz/Projektdatenbank/Programm-Klimafreundliche-Abfallwirtschaft-II-DKTI-Inv-33879.htm>

Website georgische Regierung: <http://waste.gov.ge/ka/?p=5922&lang=en>

## 3.2.2 Aufbereitung und Verarbeitung

Entsprechend des großen Anteils deponierter Abfälle wird das Material in Georgien kaum aufbereitet oder weiterverwertet.

### Verbrennung

Die Verbrennung von Abfall zur Energieerzeugung ist derzeit keine gängige Praxis in Georgien. Wie bereits erwähnt sollen aber bis 2025 entsprechende Anlagen auf einigen georgischen Deponien installiert werden.

### Recycling

Einige Fabriken und private Dienstleister nehmen Abfallströme wie Papier, Glas und Plastik an und verarbeiten sie. Der Preis für die Sammlung und Aufbereitung ist niedriger als jener für neue Rohstoffe. Konkrete Daten über Menge und Zusammensetzung liegen nicht vor.

Aufgrund fehlender Separierung der Abfallströme ist es für die agierenden Firmen schwierig, Zugang zu allen verwertbaren Materialien zu bekommen und ihre Kapazitäten voll auszuschöpfen. Dies zeigt sich z.B. in der Tatsache, dass einige Papierverwerter aus Mangel an Ressourcen nur zehn Tage pro Monat arbeiten. Laut Kakha Rukhaia, ein Vertreter der Umweltorganisation Network, könnte die Recyclingindustrie ein enormes Wachstum erfahren, wenn ein größeres Bewusstsein für die Menge der wiederverwertbaren Abfälle geschaffen werden würde, vor allem bei Investoren.

Ein positives Signal setzt die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU. Gemäß der EU-Abfallhierarchie steht Recycling an zweiter Stelle, direkt nach der generellen Vermeidung von Abfällen. Neben einer grundsätzlichen Trennung von Papier, Glas, Metall und Plastik sollen bis zum Jahr 2025 auch entsprechende Anlagen zur Weiterverarbeitung dieser Materialien geschaffen werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Mindestquoten, die die Regierung in den kommenden Jahren für Recycling anstrebt:

**Tabelle 3: Angestrebte Mindestquoten für Recycling (in %)**

Material	2020	2025	2030
Papier	30	50	80
Glas	20	50	80
Metall	70	80	90
Plastik	30	50	80

Eigene Darstellung nach: International Business and Economic Development Center: Waste Management Issues in Georgia (2016)

### Kompostierung

Das Land verfügt insgesamt nur über wenige Kompostieranlagen. Im März 2019 starteten die EU und die georgische Regierung ein Pilotprojekt zur Trennung, Sammlung und Wiederverwertung von ökologischen Abfällen in Marneuli. Die südlich von Tbilisi gelegenen Stadt verfügt über eine 2 ha große Kompostieranlage. Die Anlage, auf der außerdem ein mechanischer Mixer, ein Schredder und

ein Sortiersieb stehen, ist für etwa 5.000 t Abfällen pro Jahr ausgelegt. Im Jahr 2019 wurden rund 4 t Kompost aus 20 t ökologischen Abfällen gewonnen.

### Pilotprojekt zur Trennung ökologischer Abfälle in Marneuli

Die Delegation der EU in Georgien informiert auf ihrer Website über das Pilotprojekt.

Website EU: [https://eeas.europa.eu/delegations/georgia/59702/node/59702\\_zh-sg](https://eeas.europa.eu/delegations/georgia/59702/node/59702_zh-sg)

## 3.3 Abfallinfrastruktur

Derzeit wird die Abfallwirtschaft in erster Linie von der georgischen Regierung finanziert. Die nationale Abfallwirtschaftsstrategie sieht vor, dass sich dies bis zum Jahr 2030 ändert und der Sektor autark agieren kann. Dazu soll das System schrittweise ab 2020 dahingehend umgestellt werden, dass die Kosten vollständig von der Bevölkerung und der Privatwirtschaft getragen werden.<sup>7</sup>

Schätzungen des Obersten Rechnungshofs zufolge waren im Jahr 2015 mehr als 2,4 Mio. Menschen, also knapp 65 % der Bevölkerung nicht an die Abfallinfrastruktur angeschlossen.<sup>8</sup>

### 3.3.1 Sammlung und Transport

Für Sammlung und Transport sind private Unternehmen zuständig. Die Zuschläge werden nach einer Ausschreibung durch die Kommune verteilt. Da die Einnahmen gering sind, erhalten die Unternehmen eine Förderung aus dem kommunalen Haushalt. Aus dem Bericht des Obersten Rechnungshofs geht hervor, dass Sammlung und Transport rund die Hälfte der entstehenden Kosten im georgischen Abfallsystem ausmachen.

Anders als in den meisten georgischen Regionen, erfolgt die Sammlung von Siedlungsabfällen in der Hauptstadt nach einem festen Zeitplan. Es gibt fünf Distrikte, in denen jeweils von Montag bis Freitag zwei Schichten zur Sammlung von Siedlungsabfällen vorgesehen sind. Wie in der nebenstehenden Tabelle zu sehen, werden die festgelegten Routen teilweise bis zu vier Mal pro Schicht abgefahren. Insgesamt waren im Jahr 2015 134 Fahrzeuge im Einsatz. Aufgrund der unvollständigen Datenlage über das Abfallaufkommen können die Routen nicht dem Bedarf entsprechend gestaltet und Transportfahrzeugen nicht optimal verteilt werden. Das hat zur Folge, dass viele Fahrzeuge meist nur zu 30 % gefüllt sind.

**Tabelle 4: Zeitplan für die Abfallsammlung in Tbilisi**

Zeitplan Tbilisi (Montag bis Freitag)	Anzahl der Routen (1. Schicht)	Anzahl der Routen (2. Schicht)	Anzahl der Fahrzeuge	Anzahl der Wiederholungen
Isani - Samgori	25	10	31	4
Vake - Saburtalo	27	9	33	3
Mtatsminda - Krtanisi	18	9	26	1
Didube - Chugureti	11	9	18	2
Gldani - Nadzaladevi	19	7	26	0
Total	100	44	134	10

Eigene Darstellung nach: SAO: Municipal Solid Waste Management - Performance Audit (2015)

<sup>7</sup> EU Neighbours East: How Georgia is changing its approach to waste disposal with EU support (Juni 2018)

<sup>8</sup> SAO: Municipal Solid Waste Management - Performance Audit (2015)

Der Leistungsaudit des Obersten Rechnungshofs zählt 12.492 Sammelbehälter in Tbilisi. Die meisten umfassen 1.000 l, wobei es auch Volumen von 240 l, 110 l oder 50 l gibt.<sup>9</sup>

### 3.3.2 Trennung

Ein großes Hindernis für eine nachhaltige Abfallwirtschaft in Georgien stellt vor allem die nicht vorhandene Mülltrennung dar. Das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Georgien sieht vor, dass ab dem Jahr 2019 eine flächendeckende Mülltrennung in georgischen Städten eingeführt wird. Dementsprechend befassen sich auch die Nationale Abfallwirtschaftsstrategie 2016-2030 und der Nationale Aktionsplan 2016-2020 mit dem Thema Wiederverwertung.

In den letzten Jahren starteten erste Pilotprojekte. Beispielsweise führte Kutaisi im Jahr 2015 als eine der ersten Städte des Landes erfolgreich die separate Sammlung von Plastik ein, begleitet durch das EU-Schwarzmeerprogramm 2007-2013. Dazu wurden 100 Container mit jeweils 1,1 m<sup>3</sup> Volumen in der ganzen Stadt bereitgestellt.

Ein weiteres Beispiel ist das oben erwähnte Programm zur Trennung Ökologischer Abfälle in Marneuli. Das Projekt wurde im Frühjahr 2019 durch das Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft in Kooperation mit der EU eingeführt. Ziel ist es, den ökologischen Abfall, der derzeit 50 % der örtlichen Deponien füllt, wiederzuverwerten und so die Treibhausgasemission zu verringern, indem Trennung, Sammlung und Recycling verbessert werden. In erster Linie leistet die EU Unterstützung bei der Sammlung des Siedlungsabfalls durch die Bereitstellung von 30 Containern, die je 1.100 l umfassen und an verschiedenen Stellen in der ganzen Region platziert wurden. Außerdem wurden ausgewählte Bewohner\*innen und Kindergärten mit 120 Eimer (Volumen 12 l) für ökologische Küchenabfälle versorgt.

### 3.3.3 Abfallgebühren

Aus dem Leistungsaudit des Obersten Rechnungshofs geht hervor, dass die Abfallwirtschaft das kommunale Budget stark belastet. Häufig führen die Kommunen keine Berechnungen durch, welche Einnahmen notwendig wären, um die anfallenden Kosten zu decken. Vielmehr orientiert sich die hohe Abgabe an Artikel 12 Absatz 4 im georgischen Gesetz für Sammelgebühren (Georgian Law on Collection Fees). Demnach soll im Monat für Privatpersonen nicht mehr als 3 GEL (0,90 EUR) und für juristische Personen und Organisationen nicht mehr als 25 GEL (7,30 EUR) pro m<sup>3</sup> berechnet werden. Untersuchungen aus dem Jahr 2014 zeigen, dass acht Kommunen gar keine Gebühren erheben. Von den verbleibenden 40 orientierten sich 37 an der vorgeschriebenen Untergrenze.

In vielen Kommunen werden Rechnungen direkt bei der Sammlung ausgestellt. Ist der Bewohner jedoch nicht anzutreffen, entfällt die Zahlung meist. Für den Bericht wurde der Zeitraum 2012-2013 untersucht mit dem Ergebnis, dass ein Fünftel der Kommunen keine Daten vorliegen haben, wie viele Einwohner ihre Unternehmen überhaupt bedienen.

Lediglich in Tbilisi können 92 % der offenen Rechnungen beglichen werden. Die örtliche Stromversorgungsgesellschaft führt ein elektronisches Abrechnungssystem mit der genauen Anzahl zahlender Kunden. Gemeinsam mit der Stromrechnung erhalten die Bürgerinnen und Bürger monatlich auch ihre Abfallrechnung. Wird diese nicht bezahlt, kann sich dies auf die individuelle Stromversorgung auswirken. Auch in Batumi wird der Bevölkerung eine elektronische Rechnung ausgestellt. Allerdings ohne Kopplung an die Stromversorgung, was die Zahlungsquote mindert. Mit 67 % liegt die Hafenstadt dennoch über dem landesweiten Durchschnitt von 46 %.

Ein weiteres Problem ist, dass juristische Personen eine festgelegte monatliche Gebühr zahlen. Das hat zur Folge, dass sich teilweise mehrere Unternehmen zu einer juristischen Einheit zusammenschließen und unter der gleichen Teilnehmernummer agieren, sodass sie nur eine Gebühr abführen müssen.<sup>10</sup>

<sup>9</sup> SAO: Municipal Solid Waste Management - Performance Audit (2015)

<sup>10</sup> SAO: Municipal Solid Waste Management - Performance Audit (2015)

## 3.4 Ordnungspolitischer Rahmen

### 3.4.1 Nationales Abfallwirtschaftsgesetz

Am 26. Dezember 2014 verabschiedete die georgische Regierung das erste nationale Abfallwirtschaftsgesetz. Zuvor gab es vereinzelte Regelungen, die die Abfallwirtschaft betrafen. Das neue Gesetz basiert auf den Vereinbarungen des Assoziierungsabkommens mit der EU und internationaler Best Practice und orientiert sich bei Hierarchie und Begriffsdefinitionen an europäischen Vorgaben. Es trat im Januar 2015 in Kraft.

Zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt soll weniger Abfall produziert, mehr wiederverwertet und nachhaltiger Konsum gefördert werden. Das neue Gesetz regelt den Umgang mit bestimmten Abfallströmen, fördert die Verbesserung der Wertstoffströme und nimmt Hersteller vermehrt in die Pflicht. Ausgenommen sind u.a. radioaktiver Abfall, gasförmige Ausflüsse, Erde (auch wenn sie konterminiert ist) und Abwasser.

#### Weiterführende Informationen

Eine englische Übersetzung des nationalen Abfallwirtschaftsgesetz findet sich unter: <http://www.kgt.ge/media/1003770/2019/03/04/729ab4e16bd0249935329ea0185a3d1f.pdf>

### Einführung der Erweiterten Herstellerverantwortung

Im Rahmen des nationalen Abfallwirtschaftsgesetz führte Georgien auch die erweiterte Produzentenverantwortung ein, die seit 2019 de jure gilt. An einem entsprechenden Konzept arbeitete das georgische Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft zusammen mit der EU und der schwedischen Regierung bereits seit 2017. Das neue technische Regelwerk bezieht sich vor allem auf Verpackungsabfälle wie Kunststoff, Papier/Karton, Holz, Metall, Glas, Elektro- und Elektronikaltgeräte (WEEE), Altreifen, Altfahrzeuge, Altöle, Altbatterien und -akkumulatoren. Demnach sind Hersteller und juristische Personen für die Verringerung der von ihren Produkten verursachten negativen Auswirkungen auf die Umwelt verantwortlich. Dies bezieht sich sowohl auf die Herstellung und Verwendung der Produkte wie auch auf die Verwertung und Entsorgung.

Das Konzept ist neu für Georgien und ein angemessenes Bewusstsein muss sich in der Bevölkerung erst noch entwickeln. Der ehemalige georgische Umweltminister Giorgi Khanishvili erhoffte sich, zeitnah sichtbare Fortschritte bei der Abfallbewirtschaftung erzielen zu können.

#### Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zur erweiterten Herstellerverantwortung stellt die georgische Regierung und das europäische Fachmagazin „EU-Recycling“ bereit.

Website georgische Regierung: <https://mepa.gov.ge/En/News/Details/166>

Website EU-Recycling: <https://eu-recycling.com/Archive/23030>

### 3.4.2 Zuständige Behörden und Institutionen

Das nationale Abfallwirtschaftsgesetz regelt auch die Zuständigkeiten. Die Abfallpolitik in Georgien ist regional aufgebaut. An oberster Stelle steht das Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft. Ihm obliegen vor allem die Beratung und Kontrolle des landesweiten Abfallmanagements. Dazu gehört u.a. die Entwicklung und Implementierung einer einheitlichen Abfallwirtschaftsstrategie. Das Ministerium soll außerdem Daten sammeln über den Abfall (keine konkretere Formulierung) und die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans sammeln. Darüber hinaus wird die Entwicklung einer Strategie für den Umgang mit biologischen Abfällen vorgeschrieben.

Das Ministerium ging im Jahr 2017 aus dem Landwirtschaftsministerium und dem Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen hervor. Leiter ist seither der ehemalige Landwirtschaftsminister Levan Davitashvili.

Neben dem Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft ist außerdem das Finanzministerium für den grenzüberschreitenden Transport von Abfall zuständig. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ist zudem für den Umgang mit Abfällen aus dem Gesundheitswesen zuständig.

Die Sammlung des Abfalls und das Eintreiben der Abfallgebühren ist in allen Regionen mit Ausnahme von Tbilisi und der Autonomen Republik Adjara in den Aufgabenbereich der Kommunen. Diese beauftragen häufig verschiedene Subunternehmen, die über Ausschreibungen ausgewählt werden.

In Tbilisi übernimmt diese Aufgabe die LLC „Tbiliservice Group“. Sie ist der Stadtverwaltung unterstellt. Neben der Reinigung der Hauptstadt vom Abfall, inklusive Abfallsammlung, Transport, Neutralisierung und die endgültige Entsorgung des Hausmülls auf der Deponie, ist das Unternehmen auch für das Abwassermanagement zuständig. Auch der Betrieb der im November 2010 eröffneten Deponie wird von der LLC übernommen.

In Adjara operiert die LLC „Sandasuptaveba“ und die LLC „Severi“. Erstere übernimmt u.a. die Abfallsammlung in allen sechs Gemeinden und der Stadt Batumi. Auch die Verwaltung der städtischen Deponie fällt in ihren Aufgabenbereich. Die LLC „Severi“ ist für die Verwaltung der Deponie in Kobuleti zuständig.

### 3.5 Regierungsziele für die Abfallwirtschaft

Am 01. April 2016 verabschiedete die georgische Regierung eine nationale Abfallwirtschaftsstrategie für den Zeitraum 2016 bis 2030 sowie einen Aktionsplan. Beides ist integraler Bestandteil der georgischen Abfallwirtschaftspolitik. Ein zentrales Ziel ist es, die Möglichkeiten zur Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Recycling zu verbessern.

#### 3.5.1 Nationale Abfallwirtschaftsstrategie 2016-2030

Die nationale Abfallwirtschaftsstrategie entspricht dem nationalen Abfallwirtschaftsgesetz und legt die Hierarchie der Abfallwirtschaft analog der europäischen Struktur fest: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung (einschließlich Energierückgewinnung) und Entsorgung. Weitere Grundsätze sind:

- Vorsorge: Maßnahmen zur Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die Umwelt
- Verursacherprinzip: Erzeuger oder Besitzer von Abfällen müssen für Kosten aufkommen
- Nähe: Nutzung der nächstgelegenen Abfallbehandlungsanlagen sowie ökologische und wirtschaftliche Effizienz
- Autarkie: Nationales Netz von Anlagen zur Abfallbeseitigung und -verwertung von Siedlungsabfällen

Außerdem orientiert sich die Strategie an mehreren Grundsätzen des EU-Umweltmanagements, u.a. dem Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung aus dem Umweltaktionsprogramm der EG, dem Grundsatz der Abfallvermeidung und der Verwendung der besten verfügbaren Technologien entsprechend der Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle.

Die Strategie ist eine solide Grundlage für den schrittweisen Aufbau eines einheitlichen Systems zum Abfallmanagement. Dieses soll modernen Anforderungen gerecht werden und internationale Standards berücksichtigen. Die Strategie bezieht die Tatsache mit ein, dass für eine effektive Verbesserung des nationalen Abfallsystems das Bewusstsein der Bevölkerung eine wichtige Rolle spielt. Um das Verständnis für die eigene Rolle zu stärken, soll das Thema Abfall in der Schule, informellen Bildungsprogrammen und entsprechenden Kampagnen behandelt werden.

Die Regierung hat erkannt, dass Initiativen zur Aufbereitung und Sammlung von spezifischen Abfallströmen von nationalem Interesse sind. Sie wolle Georgien zu einer „Vermeidungs- und Recycling-Gesellschaft“ machen. Langfristig sollen alle Siedlungsabfälle im ganzen Land gesammelt und getrennt werden. Ein weiteres Ziel ist eine effektive Kostendeckung innerhalb des Systems.<sup>11</sup>

### 3.5.2 Assoziierungsabkommen mit der EU

In der nationalen Abfallwirtschaftsstrategie ist die Handschrift der EU unverkennbar. Am 01. Juli 2016 trat das Assoziierungsabkommen sowie eine vertiefte und umfassende Freihandelszone zwischen der EU und Georgien vollständig in Kraft. Damit einhergehend verpflichtete sich Georgien zur Einführung europäischer Standards in zahlreichen Bereichen, u.a. auch in der Abfall- und Recyclingwirtschaft. Beispielweise wurde festgelegt, dass alle georgischen Kommunen spätestens ab dem Jahr 2019 mit der separaten Sammlung von Wertstoffen beginnen sollen.<sup>12</sup> Bis heute liegen allerdings keine Daten vor, ob dieses Ziel tatsächlich umgesetzt wird. In einem Anfang 2019 veröffentlichten Bericht der EU zum Stand der Umsetzung des Assoziierungsabkommens zeigt sich die EU jedoch äußerst zufrieden und bezeichnet den Abfallsektor als einen der „am weitesten entwickelten Sektoren“ im Bereich Umweltschutz. Die Abfallwirtschaft werde auch in Zukunft angemessene Mittel für die Erweiterung und Modernisierung der Dienstleistungen sowie technische Unterstützung für die Umsetzung der kommunalen Pläne und die Vorbereitung von Strategien erhalten.<sup>13</sup>

Im Gegenzug unterstützt die EU Georgien vor allem finanziell und mit technischem Know-how, z.B. bei der Entwicklung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen. Angesetzt wird sowohl auf der lokalen, als auch auf der zentralen Ebene. Eines der größten Projekte in diesem Zusammenhang - "Technical Assistance to Improve the Waste Management Systems in Georgia"- endete nach zwei Jahren Laufzeit im Dezember 2019. Unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem Assoziierungsabkommen und internationaler Best Practice stellte die EU 1,4 Mio. EUR zur Verfügung, um ein nachhaltiges Abfallwirtschaftssystem zu entwickeln. Geleitet wurde dieses Projekt von der privaten Consultingfirma ENVIROPLAN S.A. – Consultants and Engineers in Kooperation mit den deutschen Unternehmen C&E Consulting and Engineering GmbH und ICP Ingenieurgesellschaft mbH.<sup>14</sup>

Ein weiteres Projekt folgte im Mai 2019. Zusammen mit der georgischen Regierung sollen Maßnahmen unterstützt werden, die

- das Abfallwirtschaftsmanagement in den Kommunen verbessern
- die Umsetzung der erweiterten Herstellerverantwortung fördern
- die Schaffung eines landesweiten Abfallmanagementsystem vorantreiben.

Darüber hinaus ist eine Analyse der nationalen Abfallwirtschaftsstrategie geplant, die sich vor allem auf langfristig wirksame Nachhaltigkeit und die Wiederverwendung von Wertstoffen konzentriert. Durchgeführt wird das Projekt von der dänischen Firma NIRAS A/S.<sup>15</sup>

Außerdem fördert die EU die Wahrnehmung der Zivilgesellschaft für die Bedeutung umweltverträglicher Abfallwirtschaft. So wurden Anfang 2019 in Kooperation mit dem Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft, dem LEPL Environmental Information and Education Center (EIEC) und SWMC zweitägige Workshops in Kakheti, Borjomi und Adjara für mehr als 100 Medienvertreter\*innen durchgeführt. Ziel war es, das Bewusstsein für abfallwirtschaftliche Aspekte z.B. in der nationalen Politik und im Rechtssystem zu steigern, Informationsquellen bekannt zu machen und über gesundheitliche und umweltliche Auswirkungen sowie Strafen zu informieren.<sup>16</sup>

Im Mai 2019 veranstalteten die EU gemeinsam mit dem Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft, SWMC, der Stadtverwaltung von Tbilisi und der Organisation Georgiens Umweltperspektiven (Georgia's Environmental Outlook GEO)

---

<sup>11</sup> IBEDC: Waste Management Issues in Georgia (2016)

<sup>12</sup> EU Neighbours East: How Georgia is changing its approach to waste disposal with EU support (Juni 2018)

<sup>13</sup> European Commission: Association Implementation Report on Georgia (Januar 2019)

<sup>14</sup> MEPA: Technical assistance for the improvement of waste management systems in Georgia

<sup>15</sup> MEPA: New project on waste management in Georgia

<sup>16</sup> EU Neighbours East: How Georgia is changing its approach to waste disposal with EU support (Juni 2018)

außerdem ein groß angelegtes Umweltforum in Tbilisi, an dem über 400 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft teilnahmen. Auch hier ging es um die Frage, wie das Abfallmanagement in Georgien verbessert werden kann.<sup>17</sup>

### 3.5.3 Budgets

Die georgische Regierung hat große Ziele für die nationale Abfallwirtschaft. Doch auch wenn die Wirtschaft sich in den vergangenen Jahren bis zum Ausbruch der Corona-Virus-Pandemie sehr positiv entwickelte, ist das kommunale Budget nicht ausreichend, um alle notwendigen Maßnahmen zu decken. Insbesondere die kostspielige Tarifpolitik belastet den Haushalt und lässt wenig Spielraum für Investitionen. Das Land ist auf internationale Geber angewiesen.

## 3.6 Geplante Investitionen

### 3.6.1 Georgia Solid Waste Management Project

Die EBRD hat seit 2016 ein Programm zur Verbesserung der Abfallwirtschaft in georgischen Städten. Neben der Beschaffung von Fahrzeugen und Containern sollen die Stadtverwaltungen auch technische Unterstützung, z.B. bei der Erstellung städtischer Abfallpläne, erhalten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 18 Mio. EUR. 10 Mio. EUR werden als Darlehen ausgegeben. Projektträger ist die Solid Waste Management Company of Georgia unter dem Dach des Ministeriums für Regionale Entwicklung.

#### Weiterführende Informationen

Die EBRD informiert auf ihrer Website ausführlich über Ziele und Fördermittel des Projekts: <https://www.ebrd.com/work-with-us/projects/psd/51438.html>

Weiterführende Informationen finden sich auch auf der Homepage der GTAI: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/entwicklungsprojekte/georgien/georgia-solid-waste-management-project-24464>

### Bakuriani Municipal Services Project

Im Juli 2020 genehmigte die EBRD die Fortsetzung eines Darlehens in Höhe von 5 Mio. EUR im Rahmen eines laufenden Projekts zu kommunaler Infrastruktur in Bakuriani. Neben der Anschaffung moderner Stadtbusse steht vor allem die Investition in Abfalltechnik im Vordergrund des Vorhabens. Die Ausschreibung sollte Ende 2019 erfolgen. Bisher gab es jedoch nur eine für zehn Busse.

#### Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage der EBRD: <https://www.ebrd.com/work-with-us/projects/psd/51438.html>

### GrCF - Tbilisi Solid Waste

Ein weiteres regionales Investitionsvorhaben der EBRD befindet sich in Tbilisi. Im Rahmen des Projekts „Grüne Stadt“ (englisch: Green City Programme) wurde ein Aktionsplan erarbeitet (englisch: Green City Action Plan), der das Abfallmanagement als Priorität benennt. Für die zukünftige Strategie soll die neue Deponie der Hauptstadt eine zentrale Rolle einnehmen. Im Jahr 2017 unterzeichnete die Stadtverwaltung einen Vertrag mit dem Unternehmen KVD Georgia über den Bau einer Abfallbehandlungs- und einer Energiegewinnungsanlage auf der Deponie. In einem Mechanical-Biological Treatment System soll den gesamten Haushaltsabfall der Stadt in 200 t Dieselöl (Euro 5 Standard) pro Tag umgewandelt werden. Vorher werden Rohstoffe, wie PET Flaschen, Metall und

<sup>17</sup> EU Neighbours East: How Georgia is changing its approach to waste disposal with EU support (Juni 2018)

Glas, aussortiert. Sie sollen ins Ausland verkauft werden. Darauf aufbauend genehmigte die EBRD im 2. Halbjahr 2018 ein Darlehen von 15 Mio. EUR. Eine damit verbundene Machbarkeitsstudie für 249.925 EUR wird von der österreichischen Regierung finanziert. Projektträger ist die Tbiliservice Group LTD

### EBRD-Programm „Grüne Stadt“

Das Programm „Grüne Stadt“ (englisch: Green City) der EBRD bemüht sich um nachhaltige Stadtentwicklung. Es unterstützt unterschiedliche Projekte in allen EBRD Regionen. Es begegnet ökologischen Herausforderungen mit nachhaltigen Infrastrukturinvestitionen und entsprechenden politischen Maßnahmen.

Website EBRD Green City Programm: <https://www.ebrdgreencities.com/>

Website Projekt Feste Siedlungsabfälle Tbilisi: <https://www.ebrd.com/work-with-us/projects/psd/47582.html>

Green City Action Plan: <http://www.tbilisi.gov.ge/page/green-city?lang=en>

### 3.6.2 Weitere regionale und lokale Projekte

Die wachsende Bedeutung des Themas Abfallwirtschaft in Georgien zeigt sich auch in einer Vielzahl regionaler und lokaler Projekte, die in den vergangenen Jahren unabhängig von der EU durchgeführt wurden. Besonders die nationale Nichtregierungsorganisation CENN initiierte u.a. die Kampagne „Keep Georgia Beautiful“ und in dem Zusammenhang z.B. eine jährliche Abfallsammelaktion.<sup>18</sup>

#### Waste Management Technology in Regions (WMTR)

Das Projekt „Waste Management Technology in Regions“ (deutsch: Abfallwirtschaftstechnologie in den Regionen) wird inzwischen von der lokalen NGO CENN durchgeführt. Bei Projektbeginn im März 2014 lag die Hauptverantwortung noch bei dem internationalen Branchenverband für Kapitalmarktteilnehmer International Capital Markets Association. Mit dem Beginn von Phase II wurde der Staffelposten an CENN übergeben.<sup>19</sup>

Die kürzlich abgeschlossene zweite Phase (März 2017 bis März 2020) umfasste die Regionen Karkheti, Shida Kartali, Adjara sowie die Stadt Tbilisi. Das Projekt unterstützt die georgische Regierung bei der Modernisierung und nachhaltigen Entwicklung der nationalen Abfallwirtschaft und einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und der menschlichen Gesundheit. Dazu sollen moderne Technologien und innovative Ansätze etabliert werden. Der Fokus liegt auf folgenden Bereichen:

- Implementierung eines integrierten Abfallmanagementsystems;
- Privatsektorgeführtes Recycling;
- Illegale Dumping-Strafen und Tarifpolitik;
- Öffentlichkeitsarbeit.<sup>20</sup>

Finanziell wurde das Projekt vor allem von USAID gefördert. Insgesamt umfasste das Budget 3.569.973 USD (3.081.047 EUR).

Im Rahmen des Projekts organisierte CENN in Kooperation mit der USAID und der American Chamber of Commerce (AmCham) und der Waste Management Association (WMA) jeweils im Februar 2019 und 2020 die Messe Waste Expo. Hier kamen 14 georgische Recycling- und Sammelunternehmen zusammen.<sup>21</sup>

<sup>18</sup> MEPA: Cleaning campaign held in Krtsanisi forest park (September 2019)

<sup>19</sup> USAID: Waste Management Technologies in Regions (Januar 2017)

<sup>20</sup> CENN: Waste Management Technology in Regions, Phase II (WMTR)

<sup>21</sup> MEPA: Waste Expo 2020 in Georgia

### „Keep Georgia Tidy“ - Konferenz für Kreislaufwirtschaft

Die NNLE „Keep Georgia Tidy“ ist eine Assoziation aus Wissenschaftler\*innen, Expert\*innen, Aktivist\*innen, Umweltschützer\*innen und Freiwilligen. Sie wurde am 08. August 2018 offiziell registriert. Faktisch ging die Organisation allerdings aus dem Projekt „Clean Up Georgia – Phase III“ hervor und übt viele Aktivitäten bereits seit 2015 aus.<sup>22</sup>

„Clean Up Georgia – Phase III“ setzt sich für die Verbesserung des Umweltschutzes durch ein verbessertes Abfallmanagement ein. Der Fokus liegt dabei auf der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Durchgeführt wird dieses Projekt von der „Ecological Awareness and Waste Management“ mit finanzieller Unterstützung von der schwedischen Regierung im Konsortium mit GSNE „Orchis“ und „GMG/FoE-G“.<sup>23</sup>

In Rahmen des Projekts organisierte die Orchis Union of Nature Researchers of Georgia bereits zwei Konferenzen zum Thema Kreislaufwirtschaft.<sup>24</sup>

### Georgia – Hazardous Waste Management Project

Die georgische Regierung plant außerdem ein Projekt zur Etablierung eines umweltverträglichen Umgangs mit gefährlichen Abfällen. Laut staatlichen Quellen wurde dazu finanzielle Unterstützung bei der EBRD angefragt. Es gibt jedoch keine Angaben darüber, dass tatsächlich Kredite bewilligt wurden. Im Rahmen des Projekts sollen Lösungen für die Sammlung, Behandlung und den Verkauf gefährlicher Abfälle gefunden werden, die den EU-Standards entsprechen. Das Anfang 2019 begonnene Projekt soll bis Ende 2024 laufen.<sup>25</sup>

## 3.7 Herausforderungen und Handlungsfelder im georgischen Abfallsektor

Der georgische Abfallsektor steht vor großen Herausforderungen sowohl bzgl. des Abfallaufkommens als auch in der Infrastruktur und der Behandlung. Es fehlt an geeigneter und ausgebauter Infrastruktur und die großen Mengen sind kaum zu bewältigen. Es gibt keine Anzeichen, dass der nationale Trend eines wachsenden Abfallaufkommens in der nahen Zukunft abschwächt. Schon jetzt sind die georgischen Deponien überfüllt und entsprechen nur selten internationalen Standards. Andere, vor allem nachhaltigere Möglichkeiten der Abfallbehandlung müssen erst noch geschaffen werden. Ein nicht unwesentlicher Teil der Bevölkerung hat außerdem keinen Zugang zum nationalen Entsorgungssystem. Durch illegale Deponien entstehen hohe Belastungen für Mensch und Umwelt. Ein flächendeckender Anschluss der Bevölkerung bedeutet aber auch, dass das Abfallaufkommen gegenüber den aktuell bekannten Mengen weiter steigen kann.

Ein weiteres Problem stellen die niedrigen Tarife und inkonsequente Erhebungen bei der Abfallsammlung dar. Das reißt jährlich ein großes Loch in den kommunalen Haushalt. Auch die Bereitstellung von geeigneten Sammelsystemen ist dadurch finanziell nur schwer zu realisieren. Für eine nachhaltige Verbesserung des georgischen Abfallsektors muss also auch effektiver gewirtschaftet werden.

Hinzu kommt der große Anteil deponierter Abfälle. Einerseits sind die Deponien in einem schlechten Zustand und stellen eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar. Zum anderen schadet die mangelnde Aufbereitung auch der Wirtschaftlichkeit des Sektors. Wertvolle Sekundärrohstoffe werden nur unzureichend genutzt und gehen verloren. Dies könnte durch neue Anlagen, aber auch durch die flächendeckende Einführung von Mülltrennung verbessert werden. Dafür müsste in erster Linie die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden. Außerdem wäre Bildungsarbeit in der Bevölkerung und bei Unternehmen notwendig.

Der aktuelle Zustand des georgischen Abfallsektors schadet nicht nur der menschlichen Gesundheit und der Umwelt, sondern auch der georgischen Wirtschaft. Durch die mangelnde Aufbereitung von Wertstoffen gehen große Mengen an Rohstoffen verloren oder

<sup>22</sup> KGT: Untreated Solid Waste (April 2020)

<sup>23</sup> KGT: Untreated Solid Waste (April 2020)

<sup>24</sup> MEPA: The Second Conference on Circular Economy was held in Georgia

<sup>25</sup> MEPA: Hazardous Waste Management Project

bleiben ungenutzt. Zu den größten Herausforderungen gehört hier die nicht vorhandene Mülltrennung bzw. das Nichterfassen der einzelnen Wertstoffe. Für eine nachträgliche Sortierung fehlen außerdem Anlagen und Maschinen.

### 3.8 Geschäftschancen für deutsche Unternehmen

Alles in allem kann man sagen, dass Georgien großen Bedarf an Dienstleistungen, Anlagen und Know-how aus dem Ausland hat. Sowohl für Planungs- und Ingenieurbüros als auch für Lieferanten von Behältern, Fahrzeugen sowie Aufbereitungs- und Sortieranlagen, könnte es zahlreiche Möglichkeiten geben, sich einzubringen. Aufgrund der nur grundlegend bzw. lückenhaft entwickelten Infrastruktur und den großen Modernisierungsbestrebungen bestehen Geschäftschancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Sammlung und Sortierung der Abfälle über die Aufbereitung und Verwertung bis hin zur Beseitigung.

Beispielsweise führt der Anschluss der gesamten Bevölkerung an das Entsorgungssystem dazu, dass zahlreiche neue Fahrzeuge und Behälter benötigt werden. Letzteres könnte sich ebenfalls positiv auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirken. Schließlich erfordert auch die Ausdehnung der Mülltrennung weitere Behältnisse und Sortiersysteme.

Auch bei der Sortierung und Aufbereitung von Abfällen bietet sich viel Potential. Derzeit sind abgesehen von Deponien kaum Anlagen zur Abfallbehandlung vorhanden. Sowohl der Neubau von Transfer- und Recyclingstation als auch die Errichtung von Gaserfassungssystemen könnte zahlreiche Aufträge hervorrufen. Auch die Restrukturierung der vorhandenen Deponien und die Einrichtung mehrerer Verteilstationen könnte Möglichkeiten für deutsche Unternehmen bieten.

Allerdings können die hohen Investitionskosten derzeit kaum von Georgien alleine gedeckt werden. Das Engagement internationaler Geber ist unabdingbar und bestimmt die langfristige Nachfrage. Dementsprechend ist neben internationaler Technologie auch Know-how gefragt. Die Regierung hat das Potential einer nachhaltigen Abfallwirtschaft erkannt und scheint bestrebt, Hilfe und Unterstützung aus der EU anzunehmen. Die Einführung des Abfallgesetzes sowie die Verabschiedung des nationalen Aktionsplans setzen ehrgeizige Ziele. Im Rahmen des Assoziierungsabkommen hat die EU finanzielle und technische Unterstützung bereits zugesagt.

## 4. Rechtliche Rahmenbedingungen

### 4.1 Rechtssystem

Das Rechtssystem in Georgien basiert auf dem Zivilrecht. Es gibt zwar kein integriertes Handelsgesetz, aber eine Reihe verschiedener Gesetze und Gesetzbücher (Zivilgesetzbuch, Steuergesetzbuch, Unternehmersgesetz und Insolvenzrecht), die die Geschäftstätigkeit in Georgien regeln. Obwohl sich die Transparenz und die Rechenschaftspflicht der Justiz in den letzten Jahren verbesserten, kam es in den Jahren 2016 und 2017 zu mehreren Handelsstreitigkeiten. Dies warf die Frage auf, ob die Gerichte in der Lage sind, kommerzielle Fälle innerhalb eines angemessenen Zeitraums unabhängig und kompetent zu behandeln.

Verordnungen und Vollstreckungsklagen sind anfechtbar und werden vom nationalen Gerichtssystem entschieden. Gesellschaftsrechtliche Belange sind in Georgien per Gesetz über die gewerblichen Unternehmen geregelt. Es gibt folgende gewerbliche Subjekte: Einzelunternehmer, Unternehmersgenossenschaft, Gesellschaft mit Solidarhaftung, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft und Kooperative. Dementsprechend sind sowohl Personen- als auch Kapitalgesellschaften möglich.

#### Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu rechtlichen Aspekten der Unternehmen erhalten Sie unter: <https://www.gtai.de/GTAI/Naviga-tion/DE/Trade/Maerkte/allgemeine-broschueren.t=georgien--ein-markt-mit-zukunft.did=1975068.html>

### IFRS

Internationale Rechnungslegungsstandards sind verbindlich für Aktiengesellschaften, Banken, Versicherungsgesellschaften und andere im Versicherungsbereich tätige Unternehmen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kommanditgesellschaften, Mithaftungsgesellschaften und Genossenschaften. Private Unternehmen sind verpflichtet, Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit internationalen Rechnungslegungsstandards durchzuführen. Einzelunternehmer, kleine Unternehmen und nichtgewerbliche juristische Personen führen die Rechnungslegung nach vereinfachten Übergangstandards durch, die von der Parlamentarischen Rechnungslegungskommission genehmigt wurden. Trotzdem treten in Georgien weiterhin Mängel bei der Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards auf. Dies ist vor allem auf fehlendes qualifiziertes Buchhaltungspersonal zurückzuführen.<sup>26</sup>

#### 4.1.1 Ausländische Investitionen

In der Regel haben ausländische Investoren dieselben Rechte wie inländische Unternehmen. Ausnahmen beim Umgang mit den georgischen Bürgern wurden in bestimmten Sektoren vorgesehen, u.a. Seefischerei, Luft- und Seeverkehr und damit zusammenhängende Aktivitäten, Rundfunk- und Fernsehsender, Luftfahrtradiosender, Kommunikationssatelliten, staatlich unterstützte Darlehen, Garantien und Versicherungen sowie die Landung von Unterseekabeln.

Die Gesetzgebung für Auslandsinvestitionen ist in der Verfassung, dem Zivilgesetzbuch, dem Steuergesetzbuch und dem Zollgesetzbuch geregelt. Weitere einschlägige Rechtsvorschriften sind das Unternehmersgesetz, das Gesetz zur Förderung und Gewährleistung der Investitionstätigkeit, das Insolvenzgesetz, das Gericht und der Gerichtsstand, das Gesetz zur Beschränkung monopolistischer Aktivitäten, das Rechnungslegungsgesetz und das Wertpapiermarktgesetz. Die Rechte an geistigem Eigentum sind durch das Zivilgesetzbuch und das Gesetz über Patente und Marken geschützt.

<sup>26</sup> Export.gov

Die georgische Verfassung schützt Eigentumsrechte, einschließlich Eigentum, Erwerb, Veräußerung und Vererbung von Eigentum. In Georgien lebende Ausländer besitzen diesbezüglich Rechte und Pflichten, die denen der Bürger Georgiens gleichen. Die Verfassung erlaubt die Beschränkung oder den Widerruf von Eigentumsrechten nur in Fällen extremer öffentlicher Notwendigkeit und nur dann, wenn dies gesetzlich zulässig ist. Enteignungsstreitigkeiten sind in Georgien heute nicht üblich. Es gibt jedoch Berichte, wonach die Regierung vor 2012 unangemessene Domänen zur Beschlagnahme von Immobilien in Tbilisi zu ungerecht niedrigen Preisen missbrauchte. Dies betraf vor allem das Eisenbahnumgehungsprojekt von Tbilisi und anderen Infrastrukturerweiterungen bzw. Verbesserungsprojekte.<sup>27</sup>

## Staatliche Registrierung ausländischer Investitionen

Das georgische Gesetz über die Förderung und Garantie der Investitionstätigkeit ist hinsichtlich der Verantwortlichkeit ausländischer Investitionen recht streng. Es sieht vor, alle Investitionsverfahren staatlich zu registrieren. Das bedeutet, dass ein ausländischer Investor innerhalb von sechzig Tagen nach der Investition eine Kapitalanlage mit einem Wert von 100.000 USD (oder einem Gegenwert) bzw. einer noch höheren Summe anmelden muss.

Die zuständige staatliche Behörde ist die Auslandsinvestitionsagentur des Ministeriums für Handel und Außenwirtschaftsbeziehungen Georgiens. Die Nichteinhaltung dieser Anforderungen könnte zum Verbot der Investitionstätigkeit führen. Der Zweck der Registrierung besteht darin, eine einheitliche statistische Datenbank über die in Georgien realisierte Investitionstätigkeit zu führen. Darüber hinaus legt ein ausländischer Investor einmal jährlich den Termin für das Volumen der zusätzlich realisierten Investitionen vor.

### 4.1.2 Unternehmensregistrierung

Im Allgemeinen verläuft die Registrierung eines Unternehmens in Georgien schnell. Georgien führt die Liste der Länder im Doing Business Bericht der Weltbank in Bezug auf diese Komponente an. Der Registrierungsvorgang dauert im Normalfall nur einen Tag.

Durchgeführt wird sie von der Nationalen Agentur für öffentliche Registrierung unter dem Justizministerium Georgiens. Für Registrierungszwecke verlangt das Gesetz kein Dokument, das die Höhe oder das Vorhandensein von Gründungskapital überprüft. Ein Unternehmen muss keine separate Steueranmeldung ausfüllen. Die Erstregistrierung umfasst sowohl die staatliche als auch die Steuerregistrierung.

Um ein Unternehmen zu registrieren, müssen zuerst die Registrierungsgebühr bezahlt, das Unternehmen im Unternehmensregister angemeldet und eine Identifikationsnummer sowie eine Bescheinigung über die staatliche und steuerliche Registrierung vorgelegt werden. Des Weiteren sind folgende Informationen erforderlich: Persönliche Informationen des Gründers und der leitenden Angestellten sowie Statuten und Geschäftsbereiche des Unternehmens. Andere erforderliche Dokumente sind von der Art der Einrichtung, die vor Ort entstehen sollen, abhängig. Die Registrierungsgebühren sind verhältnismäßig gering: 100 GEL (rund 34 EUR) für die regelmäßige Registrierung, 200 GEL (68 EUR) für die beschleunigte Registrierung zzgl. 1 GEL (3 EUR) Bankgebühren. Zudem muss ein Bankkonto eröffnet werden.

### 4.1.3 Standards und Zertifizierung

Die georgische Regierung hat ein System „freiwilliger“ Standards und Zertifizierungen eingeführt, durch das der Importeur entscheiden kann, seine Produkte den georgischen Standards oder den Standards eines EU-Mitgliedstaates oder eines Mitgliedes der OECD anzupassen. Wenn ausländische Normen ausgewählt werden, müssen diese vom Importeur bei der Nationalen Agentur für Normung, technische Vorschriften und Messwesen registriert werden.

Wenn der Importeur die georgischen Standards einhält, gibt es in Georgien etwa 100 Prüflaboratorien, die z.B. in den folgenden Bereichen zugelassen sind:

- Elektrische Produkte

<sup>27</sup> Export.gov

- Zusammensetzung der Boden- und Mineralressourcen
- Öl und Mineralölprodukte
- Glasprodukte
- Farben und Farbstoffe
- Baumaterial
- Funktechnikprodukte

#### 4.1.4 Freihandelszonen

Die georgische Regierung hat ein Gesetz verabschiedet, das die Errichtung von Freien Industriezonen (FIZ) an strategischen Standorten des Landes vorsieht. Unternehmen, die in einer FIZ tätig sind, unterliegen nicht den Ein- und Ausfuhrabgaben, der Körperschaftsteuer, der Dividendensteuer, der Mehrwertsteuer oder der Grundsteuer. Die persönliche Einkommensteuer (20 %) wird nicht von der Firma gezahlt, sondern von den Mitarbeitern auf Grundlage der Einkommenserklärung. Innerhalb der FIZ kommt auf Unternehmen lediglich ein Im- oder Exportzoll in Höhe von 4 % auf Transaktionen zwischen der Zone und dem Festland Georgiens.

Die georgische Gesetzgebung enthält keine Beschränkungen hinsichtlich des Eigentums von Unternehmen im Ausland. Daher kann jede juristische und natürliche Person, egal ob Gebietsansässiger oder Ausländer, ein Unternehmen im Land registrieren lassen.

In Georgien gibt es vier Freie Industriezonen: die Freie Industriezone von Tbilisi, die Freie Industriezone von Kutaisi, die Freie Industriezone von Hualing (in Kutaisi) und die Freie Industriezone von Poti. Die Regierung gewährt dem Gebiet in der Nähe des Hafens von Anaklia außerdem den Status einer Wirtschaftsfreizone.

**Tabelle 5: Besteuerung in Georgien und Freizonen: Vergleichstabelle, in %**

Steuern	FIZ Unternehmen	Georgien Unternehmen
Umsatzsteuer	0	15
Steuer auf Import	0	0-12
Mehrwertsteuer	0	18
Dividendensteuer	0	5
Vermögenssteuer	0	1
Einkommensteuer	0	20
	(20 % - vom Mitarbeiter bezahlt)	

Quelle: Steuergesetzbuch von Georgia und Gesetz über die Freien Industriezonen

Das erste steuerfreie Gebiet des Landes wurde 2009 in Kutaissi gegründet. Die FIZ Kutaissi umfasst 27 ha Land und wird derzeit von der Georgian International Holding Company betrieben. Der größte Mieter ist Fresh Georgia.

Im Jahr 2010 folgte eine weitere FIZ in der Hafenstadt Poti. Bis Ende 2017 war die Rakia Georgia FIZ LLC Betreiber. Im Jahr 2018 übernahm die CEFC China Energy Group, einer der größten chinesischen Mischkonzerne. Die Gesamtlagerfläche in Poti beträgt rund 7.000 m<sup>2</sup>.

Im November 2015 wurde die Freie Industriezone in Tbilisi (TFZ) von der BitFury-Gruppe gegründet. Die 170.000 m<sup>2</sup> des Territoriums sind in 28 Einzelgrundstücke unterteilt, die einzeln oder gemeinsam für bis zu 50 Jahre gemietet werden können. Der Eigentümer baute bspw. ein Mega-Datenzentrum auf 6.000 m<sup>2</sup>. Die TFZ erleichtert die Entwicklung des Lager- und Industriemarkts in Tbilisi.

Die Freie Industriezone in Hualing wurde 2015 von der Hualing Group gegründet, die den Markt mit 25.000 m<sup>2</sup> Trockenlager ausstattet. Diese FIZ ist auf Holz- und Steinbearbeitung, Metallbau sowie Möbel- und Matratzenproduktion spezialisiert. Die vermietbare Lagerfläche beläuft sich auf 25.000 m<sup>2</sup>.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Hafen plant das Konsortium ADC die Errichtung einer Sonderwirtschaftszone mit ausgewiesenen Flächen vorrangig für das logistische Gewerbe (200 ha), die Ernährungswirtschaft und Leichtindustrie (200 ha), den Tourismus (75 ha) und die Sektoren Finanzwirtschaft und Fortbildung (50 ha). Schrittweise sollen auch attraktive Wohnhäuser, Bürobauten, Ausstellungsflächen, Freizeit-, Sport- und Handelsobjekte sowie Parkanlagen entstehen.

Im Februar 2018 erteilte das Konsortium ADC dem britischen Ingenieur-, Planungs- und Beratungsbüro BuroHappold Engineering den Zuschlag für die Erarbeitung eines Master- und Entwicklungsplans für die Freizone Anaklia City. Die künftige Freizone umfasst in einer ersten Phase ein Gelände von etwa 600 ha, das später auf 2.000 ha ausgeweitet werden soll. Zunächst sollen hier jedoch Logistik- und Industrieobjekte errichtet werden.

Basierend auf dem Konzept einer Green and Smart City soll sich die Zone durch Emissionsarmut, Ressourceneffizienz und eine hohe Wettbewerbsfähigkeit auszeichnen. Bei der Umsetzung des Projekts will die Gesellschaft internationale Erfahrungen nutzen. Mit dem Management der Freizonen Incheon in Südkorea und Chorgos in Kasachstan (an der Grenze zu China) hat sie bereits Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet.

## 4.2 Internationale Verpflichtungen

### 4.2.1 DCFTA

Als Teil der „Östlichen Partnerschaft“ wurden im Juli 2010 die Verhandlungen über den Abschluss eines Assoziierungsabkommens mit Georgien aufgenommen. Im Zuge dessen wurden nach mehrjährigen Vorgesprächen im Januar 2012 auch Verhandlungen zu einem Deep and Comprehensive Free Trade Agreement aufgenommen. Im Juli 2016 trat das Dokument in Kraft.

Es beinhaltet u.a. den zollfreien Warenverkehr zwischen der EU und Georgien, die Festlegung gemeinsamer Standards sowie Regelungen zum Verbraucherschutz. Im Rahmen des DCFTA wird der Warenverkehr standardisiert und liberalisiert, um eine Intensivierung des Handels zwischen Georgien und der EU zu ermöglichen.

Mit dem Assoziierungsabkommen verpflichtete Georgien sich außerdem dazu, die demokratischen Grundsätze, die Menschenrechte und Grundfreiheiten einzuhalten. Neben diesen Verpflichtungen umfasst das Abkommen auch Reformen zur Stärkung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Korruptionsbekämpfung sowie die Angleichung von Standards in unterschiedlichsten Bereichen.

### 4.2.2 WTO

Georgien ist Mitglied der Welthandelsorganisation und hat seit seinem Beitritt keine technischen Handelshemmnisse eingeführt. Im Januar 2016 schloss die WTO ihre zweite Prüfung der Handelspolitik in Georgien ab. In dieser bekräftigten die WTO-Mitglieder ihre Zustimmung zu den weitestgehend offenen, transparenten und vorhersehbaren Handels- und Investitionsregelungen Georgiens. Während des Prüfungszeitraums stellten die Mitglieder fest, dass Georgien eine beeindruckende Reihe von Reforminitiativen ergriff, um die Handelsvorschriften und deren Umsetzung zu straffen, zu liberalisieren und zu vereinfachen. Die Prüfer lobten Georgiens Handelseffektivität sowie das Engagement für das multilaterale System durch einen verantwortungsvollen Beitrag zur Arbeit der WTO.

## 4.3 Zollrechtliche Rahmenbedingungen

Die georgische Regierung hat sich zu größerer Transparenz und Vereinfachung der Regulierung verpflichtet. Dazu gehört auch die visafreie Einreise auf georgischer und deutscher Seite. Die Regierung veröffentlicht Gesetze und Vorschriften in georgischer Sprache im Amtsblatt, dem sogenannten gesetzgebenden Botschafter, ‚Matsne‘. Ein Online-Tool zur Einsicht in die georgische Gesetzgebung ist Georgian Microsystems. Darüber hinaus kann man zu Gesetzentwürfen oder Verordnungen öffentlich Stellung beziehen. Nichtregierungsorganisationen, Berufsverbände und Geschäftskammern beteiligen sich aktiv an öffentlichen Anhörungen der Gesetze, die ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich betreffen.

Der vorliegende Abschnitt behandelt die Rahmenbedingungen des georgischen Zollrechts. Als zentrale Informationsquelle für das Kapitel dienen Angaben der Germany Trade and Invest GmbH, welche durch eigene Recherchen ergänzt wurden.<sup>28</sup>

### 4.3.1 Zollverfahren

Die Zollanmeldung kann im Vorfeld, bei der Grenzkontrolle oder an der Endbestimmungszollstelle sowohl schriftlich als auch elektronisch vorgenommen werden. In jedem Fall muss bei der Grenzüberschreitung eine vorläufige Zollanmeldung mit der Bezeichnung der einzuführenden Waren abgegeben werden. Diese beinhaltet u.a. Risikoprofile, die an alle Zollstellen des Landes weitergegeben werden. Erste physische Zollkontrollen finden an den Grenzen zu Georgien statt. Dafür müssen die Frachtführer entsprechende Begleitdokumente (z.B. Fracht- und Versandpapiere, kommerzielle Dokumente, Lizenzen, Genehmigungen und Zertifikate) mitführen. Sind die einzuführenden Waren nicht zur Abfertigung für den freien Verkehr vorgesehen, stehen folgende weitere Möglichkeiten zur Verfügung: Aktive und passive Veredelung, Zolllager, Freizonen, vorübergehende Verwendungen und Versandverfahren.

In Georgien gibt es keine Mengeneinschränkungen (Quoten) für den Handel, mit Ausnahme von Stoffen, die zum Abbau der Ozonschicht führen. Lediglich Medizinprodukte, Schusswaffen, Sprengstoffe, radioaktive Substanzen, Güter mit doppeltem Verwendungszweck, Industrieabfälle und einige Arten von chemischen Agrochemikalien unterliegen einer Einfuhr- oder Ausfuhrgenehmigung. Verbrauchsteuer und Mehrwertsteuer gelten gleichermaßen für importierte und heimische Produkte.

Der Zollkodex von Georgien verlangt keine finanziellen Garantien von Importeuren nach Georgien vor der Zollabfertigung, außer bei der vorübergehenden Einfuhr von Waren.

Dokumente, die beim Passieren der Grenze in jedem Fall vorzulegen sind:

- Handelsrechnung
- Frachtpapiere (je nach Einfuhrart: Seefrachtbrief, Luftfrachtbrief, Eisenbahnfrachtbrief, Frachtbrief/TIR Carnet)
- Vertrag über den Erwerb der Ware (Belege des Kaufvertrags, Rechnung, andere finanzielle Dokumente)
- Einfuhrerlaubnis und/oder Gesundheitszeugnisse (phytosanitäre oder veterinäre Kontrolle)
- Waren mit Ursprung aus der EU: Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 oder Ursprungserklärung

Georgien verbietet den Import von Gütern, die die Gesundheit und Sicherheit des Landes oder seiner Bürger gefährden, einschließlich Betäubungsmittel, Pornografie und Nuklearmaterial. Zudem besitzen Waffen und Munition komplexe Lizenzanforderungen.

### 4.3.2 Zolltarife für den Import

Zollsätze auf importierte Waren fallen in drei Kategorien an und betragen entweder 0 %, 5 % oder 12 %.

Nahezu 90 % der Waren profitieren von einem Zollsatz von 0 %. Daneben werden auf landwirtschaftliche Erzeugnisse, fertige Lebensmittel, Mineralerzeugnisse, Kunststoff- und Kautschukerzeugnisse, Stein und Steinerzeugnisse, Edelsteine, unedle Metalle und Metallerzeugnisse 12 % Einfuhrzoll erhoben. Ein Zollsatz von 5 % ist u.a. für Käse, Seife und Kosmetikerzeugnisse, Kunststoffherzeugnisse, Waren aus Eisen und Stahl sowie Kabel und Drähte vorgesehen. Diese Wertzölle werden in der Regel an Hand des vertraglich vereinbarten Kaufpreises inkl. der Kosten der Verpackung und des Transports bis zur georgischen Grenze ermittelt. Darüber hinaus wird für alkoholische Getränke ein spezifischer Zoll und für Fahrzeuge ein kombinierter Zoll erhoben.

Spezifische Zölle sind solche, die pro festgelegte Einheit berechnet werden. Bei Schaumwein sind dies z.B. 1,50 EUR pro Liter. Der kombinierte Zoll ist ein Mischsystem aus den beiden oben genannten Zöllen. So beträgt der Zoll für Fahrzeuge der Warengruppe 8703 (Kraftfahrzeuge und Fahrzeuge zum Befördern von Personen) 0,50 GEL pro Kubikzentimeter Hubraum zzgl. 5% des Warenwertes für jedes Zulassungsjahr des Fahrzeugs.<sup>29</sup>

<sup>28</sup> GTAI: Zoll und Einfuhr Kompakt Georgien (August 2016)

<sup>29</sup> GTAI: Zoll und Einfuhr Kompakt Georgien (August 2016)

### 4.3.3 Zollabfertigungsgebühren

Die Zollabfertigungsgebühren sind nach Warenwert und Art der Zollanmeldung gestaffelt. Nachstehend ein tabellarischer Überblick über die Gebühren.

**Tabelle 6: Zollabfertigungsgebühren in Georgien**

Warenwert in GEL	Zollabfertigungsgebühren in GEL (Reguläre Zollanmeldung)	Zollabfertigungsgebühren in GEL (Vorabmeldung)
unter 3.000	100	100
3.000-15.000	300	200
über 15.000	400	300

Quelle: GTAI, Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren – Georgien (2016)

### Mehrwertsteuer

Für die meisten importierten Waren gilt eine Mehrwertsteuer von 18 %. Für bestimmte Waren wie alkoholische Getränke, Ethylalkohol, Ethylbenzin für Autos und Zigaretten gelten zudem feste Verbrauchsteuersätze. Der Zollwert der Waren für die Zollabfertigung wird auf Basis der Zollanmeldung festgelegt. Export, Transit und Re-Export von Waren sind von Zöllen und Gebühren befreit. Kapitel 39 (1) des georgischen Steuergesetzbuchs legt die Höhe der Zolltarife und -befreiungen fest.<sup>30</sup>

### Goldene Liste

Bestimmte georgische Importeure, die sich als zuverlässig für den Staat erwiesen haben, können eine vereinfachte Verzollung beantragen. Autorisierte Importeure bzw. zugelassene Wirtschaftsbeteiligte haben in Georgien die Möglichkeit, in die so genannte „Goldene Liste“ aufgenommen zu werden. Diese Vereinfachung entspricht dem zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (Authorised Economic Operator) in der EU. Auf die Liste kann ein Unternehmen gelangen, wenn es die folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt:

- Wirtschaftsbeteiligter, der als Einfuhrumsatzsteuerzahler registriert ist
- Mindesteinfuhr von Waren im Wert von 5 Mio. GEL jährlich
- Mindestens 900.000 GEL an Zollgebühren und/oder mindestens 100 Zollanmeldungen jährlich
- keine zollrechtlichen Vergehen in den letzten 6 Monaten

Bei der Einfuhr können Waren dann sofort an der Zollstelle freigegeben und mit einem internen Transitschein zum eigenen Lagerhaus gebracht werden. Zudem besteht eine dreißigtägige Frist für die Zahlung von Zöllen, Einfuhrumsatzsteuer und Verbrauchsteuern. Die Vorlage von Warenbegleitpapieren muss nur elektronisch erfolgen. Alle Originale werden vom Zollanmelder archiviert.

### Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zum Zollverfahren in Georgien erhalten Sie unter: [http://georgien.ahk.de/fileadmin/ahk\\_georgien/Publikation/merkblatt-ueber-gewerbliche-wareneinfuhren--georgien.pdf](http://georgien.ahk.de/fileadmin/ahk_georgien/Publikation/merkblatt-ueber-gewerbliche-wareneinfuhren--georgien.pdf)

<sup>30</sup> Export.gov, Georgia – Business Travel.

## 5. Geschäftspraxis

Der georgische Markt bietet im Bereich Abfall- und Recyclingwirtschaft durchaus Geschäftsmöglichkeiten. Nichtsdestotrotz sollte eine Geschäftstätigkeit genauestens überprüft werden. Dazu gehören Aspekte wie der Markteintritt, Vertriebsmöglichkeiten und ihre Bedingungen. Mit welchen Mitteln und mit Hilfe von welchen Partnern und Institutionen aus dem Heimatland und vor Ort kann das Vorhaben finanziert werden? Welche Faktoren müssen in Georgien beachtet werden, um deutsche Produkte importieren zu dürfen? An welchen Stellen stoßen deutsche Unternehmen an ihre Grenzen?

### 5.1 Markteintritt

Der Eintritt in den georgischen Markt stellt insbesondere für deutsche Unternehmen häufig kein Problem dar. Zum einen gewinnt die Marke „Made in Germany“ schnell das Vertrauen der Georgier. Zum anderen zeigen sich georgische Unternehmer und Behörden im Allgemeinen sehr offen gegenüber ausländischen Firmen. Weitere Vorteile deutscher Unternehmen sind ihre Stärke im Maschinenbau, technisches Know-how sowie die Disziplin Projekte schnell und ordnungsgemäß voranzutreiben. Diese Eigenschaften werden von Georgiern sehr geschätzt und können schnell zu einer Kooperation führen.

Sowohl die Erhebung von Informationen zu unterschiedlichen Projekten als auch die Suche nach geeigneten Geschäftspartnern gestaltet sich in Georgien wesentlich einfacher als in vielen anderen Ländern. Auch die Kontaktaufnahme zu einzelnen Behörden oder benötigten Ansprechpartnern verläuft in den meisten Fällen problemlos und auf direktem Weg. Durch die Vereinfachung der Einreisebestimmungen auf beiden Seiten fiel eine weitere mögliche Barriere weg.

Für einen gelungenen Markteintritt sollten Unternehmen sich grundsätzlich gut informieren und vorbereiten. Dazu zählen Adressrecherchen in Georgien, Marktstudien und -erkundungen sowie die Identifizierung möglicher Kooperationspartner. Auch der Kontakt zu einer ersten Anlaufstelle, die das Unternehmen beim Markteintritt unterstützt, kann sehr hilfreich sein. Außerdem sollte der Bedarf an Technologien und Dienstleistungen sowie internationale Ausschreibungen geprüft werden. Hierzu können insbesondere die DWV in Tbilisi sowie Rödl & Partner, ebenfalls in Tbilisi ansässig, informieren und unterstützen.

### 5.2 Finanzierung und Förderung

In Georgien wird eine Vielzahl von Projekten finanziell gefördert. Diese Hilfe wird jeder Form von Unternehmen gewährt. Entscheidend ist, dass das Vorhaben die Wirtschaft stärkt und das Unternehmen in seinem Umfeld agieren kann. Ein besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Entwicklung des nationalen Privatsektors gelegt. Die Unterstützung kommt größtenteils von länderübergreifenden Institutionen, wie der EIB oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

#### EU-Förderprogramm Finance for Innovators (InnovFin)

Die EU stellt bspw. Finanzierungshilfen für Forschung und Innovationen im Rahmen der Initiative InnovFin zur Verfügung. Diese können von KMU ebenso wie von Großunternehmen und Forschungsinstitutionen in Anspruch genommen werden. Die Produkte sind Teil des EU-Programms „Horizont 2020“ und sind für alle förderungsfähigen Sektoren verfügbar. Es steht ein breites Spektrum Darlehen, Garantien und eigenkapitalähnlichen Finanzierung ab. Neben der finanziellen Unterstützung wird auch technische Unterstützung bereitgestellt.

Die hauptsächlichen Vorteile dieser Initiativen bestehen aus: Vereinfachung der Kreditvergaben, günstigere Kredite für Unternehmen, verbesserter Zugang von KMU zu Finanzierungsmitteln, neue Maßnahmen zum Kompetenzaufbau technischer Hilfe. Außerdem verfügen KMU über die Möglichkeit Beratungsdienste zu nutzen (auf regionaler und lokaler Ebene).

Mehr Informationen unter: [https://www.eib.org/attachments/thematic/innovfin\\_eu\\_finance\\_for\\_innovators\\_en.pdf](https://www.eib.org/attachments/thematic/innovfin_eu_finance_for_innovators_en.pdf)

Die Voraussetzungen für eine Kreditaufnahme in Georgien variieren zwischen den einzelnen Banken und Finanzinstituten. Je nach Geschäftstätigkeit und ihrer Dauer wird die Kredithöhe, seine Laufzeit sowie die Rückzahlungsvereinbarung festgelegt. Der einfachste Weg, um einen entsprechenden Kredit zu finden und zu beantragen, ist ein Beratungsgespräch mit einer möglichen Bank zu vereinbaren. Zudem gibt es in Georgien Mindestanforderungen, die zu erfüllen sind. Dazu zählen die Erfahrung mit der Finanzierung einer Geschäftsidee (6 Monate – 2 Jahre), 30 % Beteiligung am Projekt und der Marktpreis der Kreditsicherheit sollte das Kreditvolumen (inkl. Steuern) um das Zwei- bis Dreifache überschreiten. Hinzu kommt die Überprüfung von Vergabekriterien, wie z.B. Risikofaktoren (technologisch, marktbedingt, finanziell, Management, usw.).

Dokumente zur Vorlegung für die Kreditgewährung:

- Beleg über Immobiliensitz des Unternehmens
- Beleg über Privatbesitz der Kreditnehmer
- Beleg über die Liquidität der Firma und ihr Güterbestand
- Garantiebrief von einer Finanzinstitution
- Einzahlung bei der Bank

Weitere Dokumente, die notwendig sind:

- Antrag auf Kreditaufnahme
- Statuten des Unternehmens und Gründungsdokumente
- ggf. Lizenzen und Genehmigungen
- Business Plan
- Bilanz des letzten Quartals – Gewinne und Verluste

### Förderprogramme der Agentur „Enterprise Georgia“

Die LEPL „Enterprise Georgia“ ist dem Ministerium für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung unterstellt. Die Agentur zielt auf die Entwicklung des Unternehmertums in Georgien ab und steht für die Bereiche Business, Investitionen und Export. In diesem Rahmen wurde im Juli 2014 das staatliche Förderprogramm „Produce in Georgia“ ins Leben gerufen. Es bietet finanzielle Unterstützung, Immobilien sowie fachliche Hilfe vor allem für Projekte im Agrar- und Industriesektor. Beteiligte Firmen können sich nach der Kreditaufnahme einen Teil der Zinszahlungen von staatlicher Seite erstatten lassen.

Mehr Informationen zur „Enterprise Georgia“ unter: <http://www.enterprisegeorgia.gov.ge/en/home>

Mehr Informationen zu „Produce in Georgia“ unter: <http://nasp.gov.ge/page/acarmoe/?lang=en>

## 5.3 Importbedingungen

Durch zahlreiche Reformen und Abkommen sind die Importbedingungen in Georgien sehr locker. Die Einfuhrverbote und -einschränkungen gelten lediglich auf gefährliche bzw. gesundheitsgefährdende Güter (Waffen, Chemikalien, usw.). Die Einfuhr kann abgelehnt werden, falls der Staat bemerkt, dass Staats- oder Öffentlichkeitsinteressen durch die Waren angegriffen werden können. Im Normalfall darf die Regierung sich 30 Tage Zeit nehmen, um für oder gegen Lizenzierungen zu stimmen. Ein Schweigen wird als Befürwortung gewertet.

Trotz der Vereinfachungen ist das Vorhandensein von bestimmten Dokumenten wichtig. Die Importe müssen korrekt registriert werden. Außerdem muss eine Handelsrechnung sowie Transportdokumente, die über den Ursprung der Waren informieren und mit den angewandten Incoterms 2020 ausgestattet sind, eingereicht werden. Auf finanzielle Garantien von Importeuren verzichtet Georgien jedoch, um eine einfache Zollabwicklung zu garantieren. Eine Ausnahme bildet die temporäre Einfuhr einer Ware.

## 5.4 Markierung und Etikettierung

Auf allen Erzeugnissen müssen folgende Informationen in georgischer Sprache vorhanden sein:

- Name und Art der Erzeugnisse
- Herstellerangaben und Adresse sowie Herstellungsland
- ggf. Haltbarkeitsdatum
- ggf. Produktgewicht und/oder Volumen
- ggf. wichtigste Gebrauchseigenschaften
- ggf. Lagerungshinweise

Für Lebensmittel gelten weitergehende Etikettierungsvorgaben. So müssen bspw. Herstellungsdatum, Zusammensetzung und Nährwertangaben enthalten sein. Es dürfen keine irreführenden Angaben über die Inhaltsstoffe oder das Produkt gemacht werden. Außerdem ist die Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebens- und Futtermittel verpflichtend. Bei mehr als 0,9 % gentechnisch veränderter Bestandteile am Gesamtprodukt ist in der linken oberen Ecke des Etiketts ein deutlich sichtbarer Hinweis in georgischer Sprache anzubringen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Hinweis im Beipackzettel oder sonstigen Begleitinformationen anzugeben. Verstöße hiergegen werden mit einer Geldstrafe geahndet. Die Waren selbst sind durch den Unternehmer zu vernichten.<sup>31</sup>

## 5.5 Interkulturelle Besonderheiten

Die Entwicklung der persönlichen Beziehungen ist ein wichtiger Teil der Geschäftsbeziehungen in Georgien. Geschäftstreffen sind in der Regel eine relativ entspannte Angelegenheit. Obwohl Verspätungen nicht unbedingt einen Mangel an Respekt widerspiegeln, sollten ausländische Besucher pünktlich sein. Geschäftsessen werden seltener organisiert als in Europa. Ausführliche Abendessen - bekannt als "georgische Tische" oder "supras" - sind im Allgemeinen lange Angelegenheiten, bei denen sowohl vom Gastgeber als auch von den Ehrengästen oft zahlreiche, informelle und spontane Trinksprüche verlangt werden. Wein ist ein wichtiger Teil der georgischen Kultur und gehört zu jedem Abendessen dazu. Die Georgier sind sehr stolz auf ihren Ruf als gütige Gastgeber<sup>32</sup>.

Die offizielle Sprache ist Georgisch und die an der weitesten verbreiteten Sprache des Landes. Englisch gewinnt an Popularität, und auch Russisch wird weiterhin verwendet, ist bei der Jugend allerdings weniger verbreitet. Die deutsche Sprache gewinnt mit der Zeit an Popularität. Das Goethe-Institut wurde bereits 1994 eröffnet.

---

<sup>31</sup> GTAI: Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren – Georgien (2016)

<sup>32</sup> Export.gov, Georgia – Business Travel

# Anhang

Deutsche Wirtschaftsvereinigung Georgien

**Thomas Kimmeswenger**

Geschäftsführer

Tel.: +995 32 220 5767

[www.georgien.ahk.de](http://www.georgien.ahk.de)

[thomas.kimmeswenger@georgien.ahk.de](mailto:thomas.kimmeswenger@georgien.ahk.de)

Germany Trade and Invest

**Katrin Kossorz**

Villemombler Str. 76

53123 Bonn

Tel.: +49 228 24 993 268

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)

[katrin.kossorz@gtai.de](mailto:katrin.kossorz@gtai.de)

Rödl & Partner

**Klaus Kessler**

Rustaveli Allee 24

0108 Tiflis

Tel.: +380 44 586 23 03

Fax: +380 44 586 23 04

[www.roedl.de](http://www.roedl.de)

[Klaus.kessler@roedl.pro](mailto:Klaus.kessler@roedl.pro)

## Ministerien und Institutionen

**Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung Georgiens**

Tel.: +995 32 299 11 11

Tel.: +995 32 299 11 05

Fax: +995 32 292 15 34

[www.economy.ge](http://www.economy.ge)

[ministry@moesd.gov.ge](mailto:ministry@moesd.gov.ge)

**Ministerium für Regionale Entwicklung und Infrastruktur**

Al. Kazbegi Ave. 12, Tbilisi

Tel.: +995 2 510 32 719

[www.mrdi.gov.ge/en](http://www.mrdi.gov.ge/en)

[d.metreveli@mrdi.gov.ge](mailto:d.metreveli@mrdi.gov.ge)

**Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft**

Marshal Archil Gelovani Ave 6, 0159 Tbilisi

Tel.: + 995 32 2 47 01 01

Tel.: + 995 32 2 37 80 09

[www.mepa.gov.ge/En/](http://www.mepa.gov.ge/En/)

[info@mepa.gov.ge](mailto:info@mepa.gov.ge)

**Stadtverwaltung Tbilisi**

Shartava Str. 7, Tbilisi

Tel.: +995 272 22 22

[www.tbilisi.gov.ge](http://www.tbilisi.gov.ge)

[info@tbilisi.gov.ge](mailto:info@tbilisi.gov.ge)

**Stadtverwaltung Batumi**

L. Asatiani Str. N25, Batumi

Tel.: +995 422 27 90 01

Tel.: +995 422 27 01 96

[www.batumicc.ge](http://www.batumicc.ge)

[info@batumicc.ge](mailto:info@batumicc.ge)

**Region Adjara**

K.Gamsakhurdia Str. 9

+995 422 27 00 19

[www.adjara.gov.ge](http://www.adjara.gov.ge)

[info@ajara.gov.ge](mailto:info@ajara.gov.ge)

**Municipal Development Fund**

Tel.: +995 32 2437001

Fax: + 995 32 2437077

[www.mdf.org.ge](http://www.mdf.org.ge)

[mdf@mdf.org.ge](mailto:mdf@mdf.org.ge)

**Enterprise Georgia**

Tel.: +995 32 296 0010

[www.enterprisegeorgia.gov.ge/en](http://www.enterprisegeorgia.gov.ge/en)

[info@enterprise.gov.ge](mailto:info@enterprise.gov.ge)

**Georgian Co-Investment Fund**

Tel.: +995 32 2 47 00 03

[www.gcfund.ge/en](http://www.gcfund.ge/en)

[info@gcfund.ge](mailto:info@gcfund.ge)

**Partnership Fund**

Tel.: +995 32 2 99 04 48

[www.fund.ge](http://www.fund.ge)

[info@fund.ge](mailto:info@fund.ge)

## Unternehmen

<b>LTD "Solid Waste Management Company of Georgia"</b>	Politkovskaia Str. 10, 0186 Tbilisi Tel.: +995 32 2 43 88 30 <a href="http://waste.gov.ge/ka/?lang=en">http://waste.gov.ge/ka/?lang=en</a> <a href="mailto:info@waste.gov.ge">info@waste.gov.ge</a>
<b>LLC "Tbilservicegroup"</b>	Beliashvili str. 119-121, 0159 Tbilisi Tel.: +995 32 2619050 <a href="http://www.tbsg.ge/">http://www.tbsg.ge/</a> <a href="mailto:info@tbsg.ge">info@tbsg.ge</a>
<b>LLC "Sandasuptaveba"</b>	Javakishvili Str. 55, 6000 Batumi Tel.: +995 422 294062

## Banken

<b>Bank Republic</b>	Gr.Abashidze St. N2 0179 Tiflis Tel.: +995 32 29090 90 <a href="http://www.republic.ge">www.republic.ge</a> <a href="mailto:info@republic.ge">info@republic.ge</a>
<b>Privat Bank</b>	Tsereteli Ave. N114 0164 Tiflis Tel.: +995 32 2555 555 <a href="http://www.privatbank.ge">www.privatbank.ge</a> <a href="mailto:bank@privatbank.ge">bank@privatbank.ge</a>
<b>TBC Bank</b>	Mardjanishvili St.. N7 0102 Tiflis Tel.: +995 32 2272 727 <a href="http://www.tbcbank.ge">www.tbcbank.ge</a> <a href="mailto:info@tbcbank.ge">info@tbcbank.ge</a>
<b>Bank of Georgia</b>	Gagarin st. N29 0160 Tiflis Tel.: +995 32 2444 444 <a href="http://www.bog.ge">www.bog.ge</a> <a href="mailto:customerservice@bog.ge">customerservice@bog.ge</a>
<b>Liberty Bank</b>	Chavchavadze Ave. N74 0162 Tiflis Tel.: +995 32 2555 500 <a href="http://www.libertybank.ge">www.libertybank.ge</a> <a href="mailto:info@libertybank.ge">info@libertybank.ge</a>
<b>INVESTBANK</b>	Besiki St. N4 0108 Tiflis Tel.: +995 32 2428 888 <a href="http://www.investbank.ge">www.investbank.ge</a> <a href="mailto:info@investbank.ge">info@investbank.ge</a>
<b>ProCredit Bank Georgia</b>	21 Al. Kazbegi Ave., 0160 Tiflis Tel.: +995 32 220 2222 <a href="http://www.procredit.ge">www.procredit.ge</a> <a href="mailto:info@procreditbank.ge">info@procreditbank.ge</a>

## Fachmessen in Georgien

<b>Expo Georgia</b>	Tel.: +995 32 234 11 00 <a href="http://www.expogeorgia.ge">www.expogeorgia.ge</a> <a href="mailto:expo@expogeorgia.ge">expo@expogeorgia.ge</a>
---------------------	---

## Fachmessen in Georgien

Monat	Name	Thema
Februar	Waste Expo	Abfallmanagementmesse in Georgien
Februar	Wasserkraft. Zentralasien	Internationaler Kongress sowie Ausstellung für den Bau und Betrieb von Wasserkraft in Zentralasien
Februar	Educational Fair in Georgia	Internationale Bildungsmesse in Georgien
April	Caucasus Build	Internationale Ausstellung für Bau und Innenarchitektur
April	Caucasus Tourism Fair	Internationale Tourismusausstellung
Juni	Winexpo Georgia	Internationale Ausstellung für Weine und Spirituosen

## Quellenverzeichnis

Auswärtiges Amt: Georgien (Oktober 2019)

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/georgien-node/georgiensicherheit/201918>

CENN: Waste Management Technology in Regions, Phase II (WMTR)

[http://environment.cenn.org/waste-management/projects/waste-management-wmtr\\_ii/](http://environment.cenn.org/waste-management/projects/waste-management-wmtr_ii/)

Delegation of the European Union to Benin: EU and Government Host Large Scale Public Forum on Environment in Tbilisi (Mai 2019)

[https://eeas.europa.eu/delegations/benin/61896/eu-and-government-host-large-scale-public-forum-environment-tbilisi\\_en](https://eeas.europa.eu/delegations/benin/61896/eu-and-government-host-large-scale-public-forum-environment-tbilisi_en)

European Commission: Association Implementation Report on Georgia (Januar 2019)

[https://eeas.europa.eu/sites/eeas/files/2019\\_association\\_implementation\\_report\\_georgia.pdf](https://eeas.europa.eu/sites/eeas/files/2019_association_implementation_report_georgia.pdf)

EU Neighbours East: How Georgia is changing its approach to waste disposal with EU support (Juni 2018)

<https://www.euneighbours.eu/en/east/eu-in-action/stories/how-georgia-changing-its-approach-waste-disposal-eu-support>

GTAI: Georgien greift Wirtschaft stark unter die Arme (Juli 2020)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/georgien/georgien-greift-wirtschaft-stark-unter-die-arme--249660>

GTAI: Wirtschaftsausblick Georgien (November 2019)

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/georgien/wirtschaftsausblick-georgien-november-2019--172580>

GTAI: Wirtschaftsdaten Kompakt Georgien (Mai 2020)

<https://www.gtai.de/resource/blob/15242/cdffbf820f40efe9eca7959382b088f6/gtai-wirtschaftsdaten-mai-2020-georgien-pdf-data.pdf>

IBEDC: Waste Management Issues in Georgia (2016)

<http://ibedc.ge/images/pdf/report.pdf>

KGT: Untreated Solid Waste (April 2020)

<http://www.kgt.ge/en/news/article/81026-untreated-waste-as-unlimited-sources-of-microbial-pathogens-in-solid-waste>

LTD "Solid Waste Management Company of Georgia": Landfill Operation

[http://waste.gov.ge/ka/?page\\_id=1883&lang=en](http://waste.gov.ge/ka/?page_id=1883&lang=en)

LTD "Solid Waste Management Company of Georgia": Municipal Landfills

[http://waste.gov.ge/ka/?page\\_id=1027&lang=en](http://waste.gov.ge/ka/?page_id=1027&lang=en)

LTD "Solid Waste Management Company of Georgia": Regional Landfills

[http://waste.gov.ge/ka/?page\\_id=1030&lang=en](http://waste.gov.ge/ka/?page_id=1030&lang=en)

MEPA: Cleaning campaign held in Krtsanisi forest park (September 2019)

<https://mepa.gov.ge/En/News/Details/11646>

MEPA: Hazardous Waste Management Project

<https://mepa.gov.ge/En/Projects/Details/37>

MEPA: New project on waste management in Georgia

<https://mepa.gov.ge/En/News/Details/9486>

MEPA: Technical assistance for the improvement of waste management systems in Georgia

<https://mepa.gov.ge/En/Projects/Details/29>

MEPA: The Second Conference on Circular Economy was held in Georgia

<https://mepa.gov.ge/En/News/Details/13862>

MEPA: Waste Expo 2020 in Georgia

<https://mepa.gov.ge/En/News/Details/13852>

SAO: Municipal Solid Waste Management - Performance Audit (2015)

<https://www.sao.ge/files/auditi/efeqtianobis-angarishi/Solid-Waste.pdf>

USAID: Waste Management Technologies in Regions (Januar 2017)

<https://icma.org/sites/default/files/WMTR%20Quarterly%20Report%20October%201%202016%20-%20December%2031%202016.pdf>

[www.ixpos.de/markterschliessung](http://www.ixpos.de/markterschliessung)

[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

